

bibi Xenopol



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, 200 Bani und für den Rest des Monats 200 Bani, für das Vierteljahr 600 Bani.
Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Bittu.
Redaktion und Verwaltung: Straß 10, Arad.
Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, 200 Bani, vierteljährlich 600 Bani, Eingelagert 3 Bani.

Die meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 21. Arad, Sonntag, den 17. Febr. 1935. 16. Jahrgang.

Vollständige Gleichberechtigung

fordert Georg Bratianu für bodenständige Minderheiten.
Bucuresti. Der Chef der Jungliberalen George Bratianu veröffentlicht in seinem Blatte „Miscarea“ einen Artikel, in welchem er zum „numerus valachicus“ Stellung nimmt. Er sagt, daß die Staatspolitik den Minderheiten gegenüber zweifacher Art sein müsse. Jenen Minderheiten gegenüber, welche seit vielen Jahren im Lande wohnen und mit dem Boden verwachsen sind, soll die gleiche Behandlung zu teil werden, wie dem Staatsvolke. Eine andere Behandlung hingegen muß jenen Personen gegenüber angewendet werden, die zweifelhafter Herkunft sind und erst vor nicht allzulanger Zeit nach Rumänien einwanderten.
Unter den vielen Anträgen und Neuerungen der Minderheiten in der Minderheitenfrage ist der Antrag Georg Bratianus der einzig richtige.

Unterrichtsminister Anghelescu

für Herabsetzung der Gehälter und Erhöhung der Beamtensteuer.
Bucuresti. Unterrichtsminister Anghelescu stellte im Ministerrat den Antrag, daß die Höchstgrenze für Gehälter mit 25.000 Lei pro Monat festgesetzt und die Gehaltssteuer um 5 bis 12 Prozent erhöht werden soll. Aus dieser Maßnahme verspricht sich der Unterrichtsminister ein beträchtliches Ersparnis bezw. Mehreinkommen, daß das Unterrichts-Budget nicht gekürzt werden müßte.

Gebote für Schwarzhemden

Anlässlich des zehnten Jahrestages der faschistischen Wiltz hat die gesamte italienische Presse die „Zehn Gebote für Schwarzhemden“ veröffentlicht. Das erste Gebot lautet: Der faschistische Wiltzsoldat darf nicht an den dauernden Frieden glauben. Das achte: Mussolini hat immer recht. Und das zehnte: Etwas steht über allem: das Leben Mussolinis. — Man braucht das gar nicht als Narrenheit zu bezeichnen. Es spricht für sich selbst. Man kann Mussolini getroffen, wie der römische Kaiser Caligula, sogar sein Pferd zum Senator ernennen.

Einführung der Todesstrafe

verlangt die Deutsche Partei.
Bucuresti. Vor der Tagesordnung verhandelte der Senat in seiner gestrigen Sitzung die Wahlrechtsfrage im Komitate Blasca, wobei ein heftiger Sturm entstand und der Präsident die Ordnung nur mit Mühe aufrechterhalten konnte. Der deutsche Senator Binder sprach hernach zur Strafgesetzesvorlage und beantragte die Einführung der Todesstrafe für Schwerverbrecher, damit jene, die es verdienen, ihre Taten mit dem Leben bezahlen.

Redeschlachten im Parlament

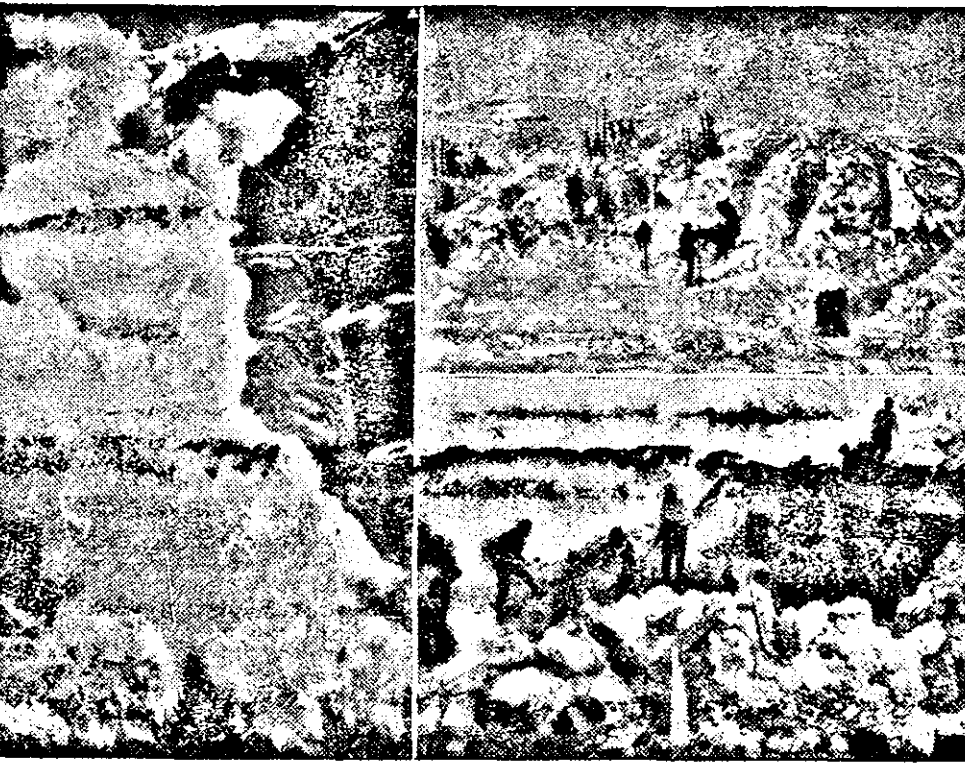
Anfrage wegen dem rumänischen Staatschatz in Moskau.
Bucuresti. Im Abgeordnetenhaus wurde in der gestrigen Sitzung wieder eine Schlacht geschlagen, ohne Blut und mit viel Rebegetöse.
Der Anhänger der Georg-Bratianu-Partei, Zamfirescu protestierte dagegen, daß ein Vortrag des Universitätsprofessors Nae Jonescu verboten wurde, weswegen es dann zu einer Prügelei zwischen den Studenten und der Polizei gekommen ist. Im ungarischen Rundfunk wurde dieser Vorfall dann berart aufgebaut, als ob sich in Rumänien revolutionäre Ereignisse zgetragen hätten.
Unterstaatssekretär Eiteanu suchte die Maßnahme der Regierung zu rechtfertigen, wurde aber durch Zwischenrufe von Nationalgarantisten gestört. Stichefreden und Beleidigungen flogen dann herüber und hinüber. Liberale und Nationalgarantisten sagten sich die „Wahrheit“.
Nach Herstellung der Ruhe stellte der liberale Abgeordnete Selsanu die zeitgemäße Frage, wann die Russen den Staatschatz im Werte von 7 1/2 Milliarden Lei rückerstatten. — Diese Anfrage erweckte starken Widerhall im

ganzen Parlament, doch blieb die Anfrage unbeantwortet.
Der Nationalgarantist Jacobescu verlangte, daß die Wahl des liberalen Senators Gazdoff untersucht werde, da er nicht rumänischer Staatsbürger ist.
Der Abgeordnete Ioanbescu machte über die Wahlen im Komitat Blasca Enthüllungen. Die Behörden haben mehrere Tausend Wahllegitimationen an oppositionell gesinnte Wähler nicht ausgefolgt und die Wahl zu Gunsten der Liberalen beeinflusst.
Die großen Angelegenheiten werden außerhalb des Parlaments erledigt. Das Parlament selbst zerhadert sich im Kleinrieg, um sich die Zeit zu vertreiben.

Hitler ernstlich erkrankt

Paris. Laut Berichten aus Berlin ist die Kehlkopfkrankung des Reichsführers Hitler ernster Natur und haben ihm die Ärzte auf längere Zeit absolute Ruhe angeraten.

Schneelawinen verschütten ganze Dörfer



Aus allen Alpengebieten treffen Nachrichten über Lawinentastrophe ein. Diese Bilder erläutern die ungeheuren Schwierigkeiten, die die Rettungskolonnen zu überwinden haben. Links sieht man eine niederschmetternde Schneelawine, die mit Donnergetöse zu Tal fährt. In der Mitte oben werden von Bergungsmannschaften vier Meter tiefe Gänge durch den Lawinenschutt gezogen, um nach den Verunglückten zu suchen. Auf dem unteren Bild erkennt man den Trümmerhaufen eines durch eine Lawine zerstörten Hauses.
Wien. Eine der größten Lawinentastrophe der letzten Tage ereignete sich gestern in den Zillertaler Alpen, wo das Almdorf Schellenberg, das aber glücklicherweise im Winter nicht bewohnt ist, durch eine 2 km breite Schneelawine vollständig vernichtet wurde. Auch die Waldabschnitte, die in der Bahn der Riesnlawine lagen, wurden buchstäblich weggerast. In Osttirol sind zwei große Täler mit mehreren Siedlungen seit zwei Tagen von der Außenwelt vollständig abgeschnitten.

Kaiser Wilhelm

darf nach Deutschland.
Brag. Die „Prager Presse“ will aus Berliner Kreisen erfahren haben, daß der Besuch des gewesenen deutschen Thronfolgers bei Adolf Hitler nicht vergebens war. Der Thronfolger erbt angeblich die Zusicherung, daß der gewesene Kaiser Wilhelm im Laufe des Sommers auf drei Monate nach Deutschland kommen könne. Der gewesene Kaiser wird sich wahrscheinlich im Homburger Kastell der Hohenzollern aufhalten.

1935 — ein Jahr der Opfer

sagt Ministerpräsident Tatarescu.
Bucuresti. Ministerpräsident Tatarescu äußerte sich in der großen Konferenz der liberalen Parlamentarier über die Staatswirtschaft. Die Finanzlage sei eine schwere, sagte der Ministerpräsident, doch seien die Schwierigkeiten nicht unüberwindlich. 1935 werde ein Jahr der Opfer sein, und müssen Opfer gebracht werden, um die Krise zu überwinden.

Nationalisierung

der Internationale.
Aus Klausenburg wird berichtet: Die siebenbürgische Sozialdemokratische Partei hat nach wiederholten Beratungen beschlossen, daß die Partei ihr internationales Gepräge aufgibt und sich in eine rumänische und ungarische Sektion teilt. — Der Nationalismus hat über den Internationalismus gesiegt.

63 Lehrstellen zu besetzen

in Temesch-Lorontal.
Im Amtsblatt wird bekannt gegeben, daß in folgenden Gemeinden des Komitates Temesch-Lorontal deutsche bezw. ungarische Lehrstellen zu besetzen sind: Kleinbetschleret (2 deutsche), Naglevich (1 ungarische), Klopoda (1 ungarische), Klopoda (1 deutsche), Kleine Kolontz (1 deutsche), Crucani (1 ung.), Dolaz (2 deutsche), Ghilab (1 ung.), Grohjettscha, Kleinjetscha, Zwanda und Großscham je 2 deutsche Stellen, Oetwösch (1 ung.), Sadelhausen und Santandres je eine und Deutschantimichael 2, in Deutschstamora 2, in Erbeswetter 2 deutsche Stellen u. in Ulwar 1 deutsche Stelle. In Hatzfeld sind 8 deutsche und eine ungarische und in Timisoara 1 deutsche Stelle zu besetzen. In Lovrin ist auch die Stelle einer deutschen Kindergärtnerin zu besetzen.
Diese Stellen werden nicht durch Neuerwerbungen besetzt, sondern durch Veretzung von bereits im Dienste stehenden Lehrern. Die Gesuche sind mit den nötigen Dokumenten versehen, dem Schulrektorat in Timisoara zu unterbreiten. Erst nachdem die Veretzungen vorgenommen worden sind, werden die nach den Transferierungen frei bleibende Stellen neu besetzt.



Kauf einem Bauerngut der Gemeinde Wukinisch (bei Utwar) ist der 44-jährige Knecht Josef Gregus im Stall erstickt.

Ein gewesener Beamter beim kaiserlichen Spiritusdepot in Lugosch erstattete die Anzeige, daß die Brennereten im Geberiner Komitat durch unbesteuerter Schnapsverzeugung den Staat um 8 Millionen Lei betrogen haben.

In der Station Schit (bei Czernowitz) geriet ein Bremser beim Abspringen vom rollenden Zug unter die Räder und wurde zerstückelt.

Das Vermögen der Stadt Großsalonta wurde vom Gericht zu Gunsten der Postsparkassa unter Sequester gestellt, weil die Stadt die Zinsen ihrer 7 Millionen betragende Schuld nicht zahlte.

In dem siebenbürgischen Städtchen Matrosudas hat der vielfach bestrafte Verbrecher Jankó Goron, den Gendarmeriefeldwebel Nicolae Popescu, der ihn verhaften wollte, mit drei Revolvergeschüssen getötet und vergiftete sich nachher.

Ein Teil des Gerichtsgebäudes in Caracal ist einem Brand zum Opfer gefallen.

In der Stadt Targul Frumos (Moldau) sind 7 Häuser abgebrannt. Der Brand konnte nur schwer gedämpft werden, da die Wasserleitungsröhre eingefroren waren und der Feuerwehr kein Wasser zur Verfügung stand.

Professor Constantinescu, der Leiter des Museums in Konstantza, ist todsüchtig geworden und mußte in eine Seilanstalt gebracht werden.

In Bucuresti wurde die Haushälterin des Gerichtsrates Konstantin Pastian erschossen aufgefunden. Der Tat wird der Gerichtsrat verdächtigt, der sehr eifersüchtig war und an der Treue seiner Hausgenossin zweifelte.

Der Leiter des Postamtes in Boinesit hat sich während der amtlichen Untersuchung, als ein größerer Fehlbetrag festgestellt worden war, im Nebenzimmer erschossen.

In Stockholm findet eine Beratung der nordischen Staaten Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden und Estland statt. Es handelt sich um den Abschluß von wirtschaftlichen Vereinbarungen.

In der polnischen Ortschaft Bialob überfielen 4 Knechte ein Haus, wo Hochzeit gefeiert wurde und töteten 3 Gäste, während 6 lebensgefährlich und zahlreiche andere leichter verletzt wurden. Die Unmenschen begingen die Bluttat aus Rache, weil sie nicht zur Hochzeit eingeladen wurden.

Zwischen den chinesischen Regierungstruppen und kommunistischen Banden sind schwere Kämpfe im Gange. Bisher sind über 3000 Soldaten und Kommunisten gefallen. Die Regierungstruppen bringen Sieg nach Sieg.

32 Bergleute der Grube „Mathilde“ (Wolen) wurden durch Bruch einer Mauer von Steinmassen getötet.

Frankreich exportierte im verflossenen Jahre 4200 selbstverzeugte Flugzeuge und zwar in die eigenen Kolonien 1600, nach Jugoslawien und Rumänien je 1000, in die Türkei 400 und nach England 200 Stück.

Das größte Luftschiff der Welt, das amerikanische Luftschiff „Macon“ ist an der kalifornischen Küste ins Meer gestürzt. Von der 81 Mann starken Besatzung sind nur 2 ums Leben gekommen.

Steuerbekennnisse bis Ende Feber. Das Finanzministerium hat die Frist zur Einreichung der Steuerbekennnisse bis zum 28. Feber verlängert.

Schwäbische Abgeordnete

gegen die Krankentaxengebühren

der Kleingewerbetreibenden.

In unserer Mittwochssolge berichteten wir bereits über die umfangreiche Interpellation des Abgeordneten Anton Hugel im Parlament, der in Angelegenheit der Abänderung des Sozialversicherungsgesetzes vom Gesundheitsminister im Namen der Banater deutschen Kleingewerbetreibenden die Abänderung des Krankentaxengesetzes forderte, da es besonders unter den Kleingewerbetreibenden der Provinz viele gibt, die ihren Beruf aus Mangel an Arbeit nur sonderbar ausüben können und geistungen sind, sich mit Feldarbeiten (viele sogar als Tagelöhner) zu befassen.

Nach dieser Interpellation sagte Abgeordneter Hugel seine Begründung in ein umfangreiches Memorandum zusammen, welches dann Abg. Dr. Kräuter und Abg. Hugel nach einer ausführlichen Unterredung mit dem Generaldirektor der Sozialversicherungskassa, sowohl der Generaldirektion wie auch dem Gesundheitsministerium überreichten. In dem Memorandum wird die Abänderung des Gesetzes, wie wir bereits in unserer Mittwochssolge erwähnten, im Namen der Banater deutsch-schwäbischen

Kleingewerbetreibenden dahin gefordert, daß nur jene Mitglieder der Krankenkassa sein sollen, die es freiwillig sein wollen. Beide Abgeordnete wurden seitens des Gesundheitsministers, wie auch des Generaldirektors der Sozialversicherungskassa dahin getrieben, daß man ihren Wunsch entsprechen wird und danach trachtet, einen Zusatzparagrafen zum Krankentaxengesetz schon in nächster Sitzung dem Parlament zu unterbreiten.

Advertisement for 'Brautausstattungen' (Wedding Dressing) by Dénes și Pollák. Text: 'In großer Auswahl zu den billigsten Preisen kaufen Sie bei Dénes și Pollák. Timisoara, II., Str. 3 August Filiale: IV., Ecke Str. Bratianu gegenüber dem Kloster.'

Die Finanzer werden bewaffnet

„Balkisch“ strengstens verboten.

Bucuresti. Das Finanzministerium hat die Dienstvorschrift für die Finanzwache (Finanzgarde) vollkommen umgestaltet. Die Finanzer wurden uniformiert und bewaffnet. Von der Waffe darf aber nur im Falle berechtigter Notwehr Gebrauch gemacht werden.

Hausdurchsuchungen darf die Finanzwache zu jeder Tag- u. Nachtzeit jedoch nur auf Grund Ermächtigung des Staatsanwalts und in Beisein eines Polizeiborgans (in den Städten) oder eines Mitgliedes der Gemeindeverwaltung (auf dem Lande) vornehmen. Es wird der Finanzwache im Sinne der Dienstvorschrift die Höflichkeit im Umgang mit dem Parteien zur Pflicht gemacht, doch wurden auch die Parteien verpflichtet, die Finanzwache mit Achtung zu behandeln. Ueber die vorgenommenen Hausdurchsuchungen müssen Protokolle aufgenommen werden, welche von der Partei zu unterschreiben sind.

Es ist den Mitgliedern der Finanzwache strengstens untersagt, Geschenke oder Balkisch anzunehmen. In Gasthäusern, wo eine Untersuchung stattfindet, dürfen die Finanzwacheleute nicht einmal gegen Zahlung der normalen Speisen- und Getränkepreise etwas genießen. Ebenso ist ihnen jedes Glücksspiel untersagt.

Die bewaffnete Finanzwache wird auch bei der Steuervernehmung mitwirkend sein, um mit der Uniform und dem Gewehr Eindruck zu machen.

Das Staatsinteresse erheischt es wohl, daß es uniformierte und bewaffnete Finanzer geben muß. Unbevollständigt wird man sie aber nirgend empfangen und jeder wird sie ungern kommen lassen und froh sein, wenn sie gehen.

Monopolagenten-Abteilung

soll aufgelassen werden.

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, sollen die Bezirksabteilungen des Monopolamtes zur Aufhebung der Monopolvergehen aufgelöst und eine zentrale Stelle zu diesem Zwecke geschaffen werden. Der Araber Oberaufseher des Monopolamtes, Zarle, wurde nach Samhar und der Agent Ristea nach Siget versetzt. Ueberhaupt werden alle Banater und Araber Monopolagenten in andere Landorte versetzt, wodurch unsere Bevölkerung von einem großen Uebel befreit wird.

Viedertafel in Alexanderhausen

Der Alexanderhausen gemischter Chor veranstaltete am 9. Feber l. J. im Wulfer'schen Gasthause eine Viedertafel mit Orchesterbegleitung verbunden, welche trotz des ungünstigen Schneewetters und der schrecklichen Kälte sehr gut besucht war. Der Verein sang in den Zwischenpausen je 2 St. und führte einige Bühnenspiele auf. Gut gespielt haben: Johann Schöpfer, Anna Oberen, Marie Hanoe, Karl Grün, Heinrich Hrnzel, Michael Hellberg, Titus Tullius, Michael Schmidt, Johann Adam, Helena Hopfenhaler, Maria Wollner und Katharina Juchot.

Pferdeeinkäufe in Arab.

Freitag erschien in Arab eine Bucurestier Kommission, um 35 Reitpferde anzukaufen. Die Araber Landwirtschaftskammer verständigte schon früher die Eigentümer von Reittieren, welche selbe verkaufen wollten, sich auf dem Freitagsmarkt einzufinden.

Feuer in Glogowatz

Wie aus Glogowatz berichtet wird, ist bei dem dortigen bekannten Landwirt Jakob Heuberger ein Feuer ausgebrochen. Der Brand konnte zwar durch die tatkräftige Mithilfe der Ortsbewohner rasch lokalisiert werden, aber auch so ist der Schaden bedeutend. Das im Rauchfang entzündete Haus vernichtete die zwei Waggons Weizen des Jakob Heuberger und auch das Gebäude selbst. Weder das Haus noch das Getreide waren versichert, so daß der Schaden Heuberger's sehr groß ist.

Advertisement for 'Gallo' fish. Text: 'Die Fischhandlung ist aufgelöst u. unter d. d. den Leitung wurde die „Dunarea - Fischhalle“ eröffnet. Arab, Plata Avram Janca 7., neben dem Urania-Lino. - Lebens u. gewalgene fische, ausgehakte große Scheiben, schwarzer Kaviar u. geräucherter fische ständig zu haben.'

furchtbare Wolfplage in Siebenbürgen.

In einigen Tellen Siebenbürgens herrscht eine furchtbare Wolfplage, welche die Dorfbevölkerung in ständiger Aufregung hält. Kugelweise überfallen die ausgehungerten Tiere die in Ställen untergebrachten Schafe und greifen auch Menschen an. Gestern fanden Landwirte in der Nähe von Vulcan zerlegte Klebebstiche, Überreste von Opintischen, zerlegten Milchkannen und blutige Menschenknochen. Es wurde festgestellt, daß Wölfe einen Mann und eine Frau zerrissen haben. Desgleichen wurde ein 8-jähriges Kind, das in die Gemeinde Ciupa zur Schule ging, auf dem Weg von den Westen zerrissen. Auch im Salajer Komitat sind die Wölfe bis in die Gemeinde Pitracab vorgedrungen, wo sie vor den Augen des Eigentümers einige Schafe dabonschleppten. In der Gemeinde Morarka wurden mehrere Einwohner schwer verletzt. In Boroslo überfielen die Bestien ein Wohnhaus und der Dorfbevölkerung gelang es nur mit Mühe die Tiere mit Senf und Knütteln zu vertreiben.

Hauptversammlung der Gajfelder Tischgesellschaft „Humania“.

Unter dem Vorsth des Obmanns Franz Dodendorf fand Sonntag, den 10. Feber, die heutige Hauptversammlung der Gajfelder wohlthätigen Tischgesellschaft „Humania“ statt. Sowohl sehr als auch die Berichte des Schriftführers J. Nemeth, des Schatzmeisters Ludwig Raubinger und des Rechnungsprüfers Nikolaus Konrad wurden zur Kenntnis genommen. Nach Erteilung der Entlastung übernahm Franz Ehling als Altersobmann den Vorsth, um die Neuwahlen mit folgendem Ergebnis vorzunehmen: Ehrenobmann: Oberstführer Alexander Chiuablanu und Anton Aur; Obmann: Franz Dodendorf; stellvertretender Obmann: Peter Wagner; Schriftführer: 1. Josef Nemeth, 2. Michael Wagner, Schatzmeister: 1. Matthias Schmidt, 2. Matthias Raubinger; Rechnungsprüfer: Peter Strunk und Nikolaus Konrad. In den Ausschluß wurden fünfundsiebenzig Mitglieder entlassen.

Sloan's Balmment unentbehrlich!

13 Millionen Menschen haben sich durch das berühmte schmerzstillende Sloan's Balmment von Ihren Qualen befreit. Sloan's Balmment bewirkt plötzlich eine wesentliche Verminderung oder gänzliche Beseitigung der schrecklichsten Schmerzen bei Rheumalergenzen, Quetschungen, rheumatischen Entzündungen am Nacken und unter den Schulterblättern.

Auch veraltete Schmerzen, an verschiedenen anderen Körperstellen, die bei nassem Wetter wiederzukehren pflegen, können mit diesem glänzenden begünstigten Heilmittel meistens ein für alle Mal gründlich kuriert werden. Sloan's Balmment wurde von nordamerikanischen Aerzten als Volksheilmittel zusammengestellt. Es ist auch bei uns erhältlich und erregt allgemein die größte Aufmerksamkeit im Publikum.

Advertisement for 'Prima Salam' soap. Text: 'Prima Salam zu haben am 65 Lei das Kilogramm bei der Firma S r i k, Arab, Str. Bezanovic No. 1. Bei größeren Einkäufen Rabatt.'

Autosteuer

wird nach neuem System ausgeworfen. Die Araber Finanzdirektion erhielt eine ministerielle Zuschrift, wonach die Auswertung der Autosteuer nach neuen Gesichtspunkten zu geschähen hat. Demnach werden in Zukunft auch die Räder in das Gewicht eingerechnet und nur das Wasser und Benzol vom Gewicht in Abzug gebracht.

Ich verkehr mit den Königen



— Aber die Schnellzugs-Arbeitsfähigkeit des Handelsministers Manolescu-Strunga. Kaum vor paar Wochen fuhr er ins Ausland. Kurze Zeit die Verhandlungen in Berlin wegen Abschluß des Handelsvertrages an. Von dort schnell dampfte er nach Amsterdam, erlebte in paar Schnellzügen alles genauso wie in Berlin. Dann kam der Sprung nach London, um wegen der 14 Milliarden zu verhandeln, die unsere Importeure englischen Exporteuren schulden. Noch ehe diese „Kleinigkeit“ erledigt war, mußte er nach Hause kommen, denn es galt sein Ein- und Ausfuhr-System vor dem Finanzminister Ciabescu zu retten. Die Rettung glückte so gründlich, daß der Finanzminister abtante. Kaum diese Hercules-Arbeit getan war, dampfte der Handelsminister schon wieder ins Ausland ab. Schloß im Durchfahren mit Oesterreich einen Handelsvertrag ab, um in Berlin draufzukommen, daß Geschäftsbürokratie keine Hezerei aber auch keine Arbeit sei, denn es mußte alles von vorne begonnen werden. Dafür hat der Handelsminister, — so vermessen es wenigstens die Regierungsbücher, — in Amsterdam mit den langsamen Holländern rasch und beinahe in einem Atem mit den bedächtigen Belgiern Handelsverträge abgeschlossen, die 14 Milliarden „Kleinigkeit“ in London geordnet und eilte auch schon nach Paris. — Inzwischen der Handelsminister im Ausland Ordnung macht, ist die Ein- und Ausfuhr in berartige Stockung geraten, daß das Ausland sich um eine neue „Ordnung“ wird umsehen müssen.

— was aus der Heirat des Petroleumkönigs Fred Denison in Südbrasilien (Amerika) und der Tochter des Zündholzkönigs William Gravenhurst herauswachsen wird. Die Gemeinschaft zwischen Mann und Weib ist an sich schon voll Explosionsgefahren, erst wenn noch ein so gefährlicher Brennstoff wie Petroleum und ein gar so gefährliches Element wie Zündhölzchen zusammenkommen. Da ist stark zu befürchten, daß diese Ehe in Trümmer geht.

— darüber, wie lange der Zustand noch andauern wird, daß die Leute im Altreich im Vergleich zu den neuangelegten Gebieten beinahe keine Steuer zahlen. Einen besonders bezeichnenden Fall brachte der liberale Abgeordnete Belotu im Parlament zur Sprache. Es handelt sich um die Bucurestter Firma Barparonian und Hebnitjan, welche bei einem Eigenkapital von 200 Millionen und Geschäftsumsatz von über einer Milliarde nur 24.000 bei Steuern zahlt. Bei uns zahlt ein städtischer Kleinfachmann soviel oder noch mehr Steuer, selbst dann, wenn er mit Verlust arbeitet. Daher die Erscheinung, daß im Altreich die Krise kaum zu fühlen ist, während die Bewohner der neuen Gebiete zusehends verelenden.

— über eine besonders zartfühlende Tat des italienischen Nationalismus. Auf dem Hauptplatz der erzbischoflichen Stadt Bozen, welche mit dem Reich des Siegers samt einem Stück Südtirol von Oesterreich weggerissen und Italien angegliedert wurde, soll das Denkmal des römischen Feldherrn Drusus errichtet werden, der vor 2000 Jahren Germanien bezwungen hat. Das Denkmal wird auf derselben Stelle errichtet, auf welcher vor der italienischen Gewaltherrschaft das Denkmal des Tiroler deutschen Dichters und Minnesängers Walther von der Vogelweide stand und das Herz jedes Deutschen erfreute. — Das Standbild des Germanienfeindes Drusus in einer deutschen Stadt zu errichten, empfindet jeder Deutsche als Herausforderung. Trost man das Deutschland nur daraus schöpfen, daß die Römer einst am Rhein standen und heute u. 800 Kilometer tiefer am Brenner in Südtirol stehen.

Erstklassige Baupläne
im Zentrum der Stadt Arad
zu verkaufen! Näheres bei
JOSEF STEINER.
Burgstr. 10, Arad.

EINE HERRLICHE SCHOKOLADEPASTILLE! JA WOHL!

Dabei aber auch das wirksamste Abführmittel!



Wissen Sie Nachahmungen energisch zu- rüch! Jede Schokoladenpastille „KOPROL“ trägt deutlich den Namen KOPROL

PREISE:
1. Stück 1.20
10. „ 12.00
20. „ 22.00

KOPROL

Für jeden, der an Stuhlverstopfung leidet, bedeutet KOPROL eine Erlösung. Selbst in den hartnäckigsten Fällen hat es eine sichere Wirkung. Vergessen Sie ausserdem nicht, dass es das am leichtesten einzunehmende Abführmittel ist. Es verursacht keinen Brechreiz und keine Krämpfe. KOPROL ist einzigartig!

Reform der Genossenschaften.

Rationalisierung und teilweise Verstaatlichung des Genossenschaftswesens.

Bucuresti. Der Gesetzentwurf über die Umgestaltung des Genossenschaftswesens steht im Mittelpunkt des Interesses. Die liberale Partei strebt durch dieses Gesetz, — so wie der Parteichef Dinu Bratianu erklärte, — die Wiederbelebung der „nationalen Wirtschaft“ an. Die Genossenschaften sollen einer strengen Kontrolle der Zentrale unterstellt und halb- und halb verstaatlicht werden.

Das von den Nationalzaranisten geschaffene Genossenschaftsgesetz sichert den Genossenschaften eine gewisse Selbständigkeit und Unabhängigkeit. Die Nationalzaranistische Partei will

deshalb dem Vernehmen nach den Gesetzentwurf auch schärf bekämpfen. Die Liberalen streben aber einen Ausgleich an. Der Vortragende des Gesetzentwurfs, Ackerbauminister Sassi, stellte dem gew. nationalzaranistischen Minister Madgearu den offenen Antrag auf eine Verständigung.

Wenn von höheren romanisch-nationalen Interessen die Rede ist, werden die Liberalen und Nationalzaranisten sich ganz gewiß einig und das Genossenschaftsgesetz wird in einem für die Genossenschaften der Minderheiten ungünstigen Sinne umgestaltet werden.

Grippe!

Als vorzuziehendes Mittel wird Togat — 3 bis 4 Tabletten täglich — mit bestem Erfolg angewendet.

An Grippe erkrankt

bringt Ihnen rasche Hilfe

Togat

das bewährte Medikament mit anerkannt schmerzstillender und bakterientötender Wirkung.

Als ausgezeichnetes inneres Antiseptikum hat Togat — dank seiner überaus glücklichen Zusammensetzung — hervorhebbare Wirkung.

Eine mit Togat regelmäßige durchgeführte Behandlung bewahrt Sie vor Rezidiven.

Fragen Sie Ihren Arzt.
In Apotheken u. Drogerien. Lei 68. — a. 180. — Schweizer Erzeugung.

Der Bezirk Großsankt-Nikolaus

beansprucht die jugoslawische 7 Millionen-Entschädigung für sich.

Aus Timisoara wird berichtet: Bekanntlich hat Jugoslawien an das Komitat Temesch-Torontal als Entschädigung für Immobilien, die im Sinne des Friedensvertrages Jugoslawen gehören, eine Entschädigung von 7 Millionen zu zahlen.

Eine Abordnung aus Großsankt-Nikolaus hat nun bei der Komitatspräfektur in Timisoara vorgesprochen und beansprucht die ganze Entschädigungssumme für den Großsankt-Nikolaus-Bezirk mit der Begründung, daß die Entschädigung nur dem Komitat Torontal zukomme und wäre der Bezirk Großsankt-Nikolaus einzigartig geschädigt worden. Das Komitat wird sich demnächst mit dieser Frage befassen.

Zobesfall in Wiesenbaid

In Wiesenbaid ist der 74-jährige alleinstehende Landwirt Sebastian Beller nach langem Leiden gestorben und wurde am Sonntag unter Anteilnahme der ganzen Gemeinde der Muttererde übergeben. In dem Verstorbenen betrauern der Marader Arzt Dr. Peter Beller u. der Abg. S. Beller, wie auch der langjährige Wiesenbaid'sche Gemeindevorsteher Nikolaus Plesch ihren lieben Vater, der nun seiner im Sommer verstorbenen Gattin in den Tod gefolgt ist.

Launen des Wetters

In Mitteleuropa 30 Grad Kälte. — Nächst dem Nordpol 8 Grad Wärme.

Bucuresti. Während in Rumänien, Ungarn, Jugoslawien, Oesterreich und sogar in Italien und Spanien grimme Kälte herrschte und das Thermometer manchenorts unter 30 Grad Kälte zeigte, herrscht die Wetterwarte auf Franz-Josef-Land im Eismeer über indes Wetter mit 8 Grad Wärme.

Moskau. Im Süden Russlands, in Georgien und Kasachstan sind die Frühlingsarbeiten auf den Feldern in vollem Gange.

Timisoaraer Epitallose

werden am 10. März gezeugt.

Wie wir erfahren, ist die Ziehung der Timisoara-Vertragsauslosung aus technischen Gründen auf den 10. März l. J. verschoben worden.

Gemeinderatswahlen im Temesch-Torontal.

Die Komitatsleitung von Temesch-Torontal hat die Gemeinderatswahlen in Deutschantschpeter, Ghilab, Offenbach, Cebza, Macebonia und Dragostin für den 8. März d. J. anberaumt.

Kino-Programm

Urania-Kino, Arad.
Telefon 480.
Große deutsche Aufführung!

„REGINE“

(Geschichte einer großen Liebe)
Der wunderbare Lebenslauf eines Dorfknaben in der Großstadt. In den Hauptrollen: Luise Ulrich, Wolf Wohlbrück und Olga Tschepowa.

Central-Kino: „Sturm vor Sonnenuntergang“ mit Elise Landi und Josef Schindler in den Hauptrollen.

Select-Kino: „Bei der blonden Katharin“ mit Riane Gaid in der Hauptrolle.

Programm

des Arader ung. Stadt-Theaters.

Nachdem die Timisoaraer romanische Theatergesellschaft im Auflösen begriffen ist, erhielt die Arader ungarische Theatergesellschaft die Bewilligung, in Timisoara einige Vorstellungen abzuhalten. Bevor die Gesellschaft nach Timisoara fährt, werden Sonntag noch folgende drei Stücke gespielt: 3 Uhr: „Szlai diatol“ um 6 Uhr: „Heute nacht bin ich frei“ und um 9 Uhr: „Ein Aus, sonst nichts“. Die Stücke werden in bester Besetzung (Wölke Gremy, Dubus Dalnok, Michael Feteke, Dr. Szendrei, usw.) in Ausführung gelangen.

Honigdiebe vor Gericht

Vor dem Arader Gerichtshof spielte sich gestern eine heikle Gerichtsverhandlung ab. Fünf Fratolcher Landwirte haben gelegentlich einer Hausunterhaltung bei ihrem sechsten Kollegen einen Topf Honig gestohlen, welchen sie verzehrten. Der Geschädigte machte die Angelegenheit, worauf die Honigdiebe vorgeladen wurden. Auf dem Wege nach Arad besprachen die 5 Angeklagten, daß sie die Tat einfach ableugnen werden. Die drei ersten, die alle einzeln verhört wurden, hielten sich an die Abmachung, der vierte jedoch gestand, daß sie den Honig spahhalber gestohlen und im Austausch verzehrt haben. Der fünfte Angeklagte, der von dem „Wortbruch“ seines Vorgängers nichts wußte, leugnete ebenfalls. Hieraus verurteilte das Gericht den Geständigen zu 15 Tagen mit 3 Jahren Bewährungsfrist, die anderen aber zu 2 Monaten Gefängnis. Auf diese Wendung waren zwei der Angeklagten nicht gefaßt und gestanden dann „nach Urteilsverkündung“ in der Hoffnung, daß ihre Strafe auch gemildert wird, die Tat ein. Sie rechneten mit der Milde der Richter und appellierten nicht, worauf ihre Strafe in Rechtskraft wuchs und beide sofort verhaftet wurden, wogegen die anderen drei nach Hause gehen konnten.

„Regine“

(Pressenführung im Arader „Urania“-Kino.)

Regine ist ein unerfahrenes, naives Mädchen, das wahrscheinlich sein junges Leben in einem armseligen Provinzstädtchen verbrachten würde, käme nicht eines Tages der Held seiner Träume in Gestalt eines bekannteren jugendlichen Mannes, der trotz seiner jugendlichen Menschen hinaus ist, um die unerschuldbolle Kleine als seine Frau heimzuführen. Aus der Enge des besinnlichen kleinen Städtchens wird Regine plötzlich in den sturmbewirrenden Betrieb der Großstadt verpflanzt. Sie bleibt ihrem Manne die begrenzten Werte beileibe, obzwar sich Frauen von Rang und Namen an ihn herandrängen, um mit dem kleinen Fräulein in Wettbewerb zu treten. Nichts in der Welt vermag sie auseinanderzubringen, selbst nicht die schöne Floris Bell, eine Dame von Welt, die Regine zu verberben sucht, um sich für eine ihr feinerzeit zugefügte schmerzliche empfindene Zurücksetzung zu revanchieren. Daß der Film sein Publikum finden wird, verbürgt fürs erste der Umstand, daß hier nicht die blutleere Erfindung eines Filmautors, sondern eine der meisterhaften, aus dem Leben gegriffenen Erzählungen Gottfried Kellers verfilmt worden ist, die unbedingt gesehen werden muß.

Monopolagenten in Deutschsanktpeter.

Auf Grund einer Anzeige sind in Deutschsanktpeter Monopolagenten bei dem Tischlermeister Georg Preksach sen. erschienen, wo sie ein Kilo geschnittene Zigaretentabak fanden und eine Strafe von 2.200 Lei entworfen haben. — Bei Ferdinand Berenz in der Reichschulgasse fand man zwei Zünder, 2 Stück Zündsteine und ein altes aus Urgröbvatereiten vorhanden gewesenes Tabasschnelbmesser, wofür eine Strafe von 11.500 Lei entworfen wurde, welche die Parteien, um den weiteren Schikanen zu entgehen, auch bezahlten. — Auch bei Wenbel Zeltmayer, Nikolaus Beder, Jakob Schuch, (Großgasse), Josef Zappel (Kirchengasse), und Philipp Berenz (Peschlaesstraße) wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen, da auch sie angezeigt waren, daß sie Monopolartikel im Hause halten. Die Agenten fanden jedoch nichts und mußten mit langer Nase abziehen.

Ball-Neuheiten eingelangt!

Schäßburger Seidenfabrikshauptniederlage:

Alexander Weiß,
Arad, Str. Bratianu No. 2.
Minoritzen-Palast.

USA-Sportvereinsball in Neuarad.

Der Sportverein USA der Arader Stiasny-Fabrik veranstaltet Samstag, den 16. Feber, in den Räumlichkeiten des Gasthauses Korneit in Neuarad seinen diesjährigen Sportball. Der Reingewinn soll zur Ausrüstung des Vereines dienen.

Billed-Lobrin-Sanktnikolauser Strafentell vom Schnee gesäubert.

Aus Timisoara wird berichtet: Die zum Straßenbau in Deutschland gekaufte Maschine, die eigentlich wie ein Digger arbeitet, hat in erstaunlich kurzer Zeit auch die Billed-Lobrin-Großsanktnikolauser Straße vom Schnee gesäubert.

Für die Gesundheit ist das Beste gerade gut genug!

Hüten Sie sich vor minderwertigen, schädlichen Mitteln und experimentieren Sie nicht mit Ihrer Gesundheit! Greifen Sie von vorneherein zu ärztlich empfohlenen und klinisch erprobten Medikamenten. Mehr als 6000 Aerzte haben sich in höchst anerkennender und lobender Weise über die Wirkung des Logal ausgesprochen und eine große Anzahl davon hebt besonders seine Unschädlichkeit und Bekömmlichkeit hervor. Logal ist ein prompt wirkendes, schmerzstillendes Mittel bei Rheuma, Gicht, Nerven, bei nervösen Schmerzen sowie Erkältungskrankheiten.

EINLADUNG.

Das Neuarader Gewerbeheim hält am 24. Februar 1935 nachmittags 2 Uhr im großen Saale des Gewerbeheimes seine

5. ordentliche Generalversammlung, wozu die Herren Mitglieder höflich eingeladen werden. Das Präsidium.

128 Lehrlinge in Sakfeld.

Bei der Generalversammlung der Gewerbevereinigung in Sakfeld wurde festgestellt, daß im vergangenen Jahr insgesamt 66 Lehrlinge aufgenommen und 23 freigesprochen wurden. Ihre gegenwärtige Zahl beträgt 128, wovon 29 Mädchen sind. Gehilfen wurden 143 beschäftigt.

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder der Gewerbevereinigung ist 212, die der freiwilligen 52. Neue Gewerbebescheine wurden 8 ausgestellt, abgemeldet hingegen 6.

Hermannstädter Allgemeine Sparkassa

zählt diesjährige erste Rate an ihre Einleger.

Der Verwaltungsrat der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa hat in seiner Sitzung vom 12. d. M. beschlossen, an die Einleger und Gläubiger mit vor dem 18. Dezember 1931 entstandenen Forderungen im Sinne des Zahlungsübereinkommens laut Umschuldungsgesetz als 1. Quote für das Jahr 1935 innerhalb Prozent nach den herabgesetzten Forderungen mit Beginn vom 25. Februar d. J. zu zahlen.

Bekanntlich haben die Bankinstitute durch das Umschuldungsgesetz vom 7. April d. J. die Möglichkeit erhalten, mit ihren Gläubigern auf dem Wege unmittelbarer Auseinandersetzungen Zahlungsübereinkommen abzuschließen, die für sämtliche Gläubiger verbindlich geworden sind, wenn dem Antrag der Bank die Mehrheit der Gläubiger zugestimmt hat. Außerdem war die Möglichkeit gegeben, ein Schiedsgericht anzurufen, welches Zahlungsquote und Rückzahlungsfrist für die Bank festsetzte. Die durch die Umschuldung gesetzte Zahlungsrechnung getroffen worden, daß die Banken infolge der Umschuldung starke Verluste auf sich nehmen mußten, während außerdem die Schuldner der Banken für ihre herabgesetzten Schuldbeträge in 10 und 17 Jahren Rückzahlung leisten können.

Die sächsischen Banken haben ausnahmslos Vereinbarungen auf Grund Art. 52 des Umschuldungsgesetzes mit der Mehrheit ihrer Gläubiger abgeschlossen, wobei im Durchschnitt Zahlungsstermine von 10 Jahren festgesetzt worden sind und Zahlungsquoten, die der Selbstverschuldung der einzelnen Institute angepaßt sind. Bei der Festsetzung der Bedingungen hat wesentlich die Rumänische Nationalbank mitgewirkt. Die auf Grund eingehender Statusuntersuchungen bei ihrer Zustimmung in erster Linie die Interessen der Einleger zu wahren sich bemüht hat. Sieben aussehend und unter Aufsicht besonderer Förderung hat die Rumänische Nationalbank auch einige unserer Banken veranlaßt und es ihnen möglich gemacht, günstigeren Bedingungen als die zunächst beantragten einzuräumen.

Die Hermannstädter allgemeine Sparkassa ist die erste sächsische Bank, welche auf Grund ihres Umschuldungsabkommens mit der Quotenzahlung an die Spareinleger beginnt. Dies entspricht wohl auch der Stellung, welche die Hermannstädter allgemeine Sparkassa in unserem deutschen Kreditwesen ihrer geschäftlichen Ausdehnung und ihrer Tradition nach einnimmt. Mit einer Zahlungsquote von 66,72 Prozent hat sie unter sämtlichen deutschen Banken ihren Gläubigern die günstigsten Bedingungen einräumt und sie betrachtet es wohl als ihre Pflicht, so rasch als möglich ihre Gläubiger zu befriedigen.

Diese erste Ratezahlung ist möglich gemacht durch die Ratezahlungen der Umschuldner, die bekanntlich am 15. November d. J. zum erstenmale seit vier Jahren an Rückzahlungen durch das Gesetz verpflichtet worden sind. Obwohl die Umschuldungsrate äußerst gering gewesen sind, doch durch die allgemeine Einhaltung des Zahlungsstermins die Rückzahlungen bei den Banken einschlägig gewesen. Allerdings muß beachtet werden, daß die Umschuldner das Recht haben, ihre Kapitalrückzahlungen auch mit Spareinlagen zu leisten; sodann mußten die Institute sich an der Staatsanleihe beteiligen, wodurch die nötigen Mittel stark zusammenschmolzen.

Wenn allen diesen Umständen zum Trost die Hermannstädter allgemeine Sparkassa fast unmittelbar nach den Zahlungen ihrer Schuldner eine Rate von 2 1/2% an ihre Gläubiger zahlt, so verdient diese Haltung umso stärkere Anerkennung, als darin der Wille zum Ausdruck kommt, den berechtigten Forderungen der Einleger weitgehend Rechnung zu tragen. Es ist wohl anzunehmen, daß die Hermannstädter allgemeine Sparkassa im Verlaufe des Jahres 1935 mindestens noch eine weitere Ratezahlung leisten ansehts der Tatsache, daß in diesem Jahr noch weitere Zahlungsstermine für die Umschuldner festgesetzt sind. Zweifellos wird durch diese Beschleunigung in der Rückzahlung der Spareinlagen das Vertrauen in dieses Institut stark gehoben werden, wodurch auch das vor etwa Jahresfrist auf her gantzen Linie wieder aufgenommenen Neuaufbau eine starke Belebung erfahren wird.

Advokat bestraft

weil er in einem Bankrotter Prozeß böswillige Hindernisse geltend machen wollte.

Die Bankrotter Kaufleute Andreas und Franz Meyer hatten wegen einem Vermögensstreit vor dem Wilagoscher Bezirksgericht einen Prozeß. Der Rechtsanwalt des Beklagten verlangte vom Bezirksgericht die Abweisung der Klage, weil das in Frage stehende Vermögen mehr als 70.000 Lei ausmachte, daher die Angelegenheit vor den Gerichtshof gehöre. Das Bezirksgericht gab diesem Ansuchen Raum und verwies den Kläger an den Gerichtshof. Dieser Tage gelangte die Angelegenheit vor den Arader Gerichtshof, wo der betreffende Advokat wieder die Einwendung machte, daß der Wert des Vermögens nur 30.000 Lei ausmache, daher der Prozeß vor das Bezirksgericht gehöre. Der Gerichtshof stellte fest, daß die Einwände böswillig sind und verurteilte den Advokat zu 500 Lei Geldstrafe.

„Höfer“ Kinderstreupulver

in 1/2 Schachteln.
Lei 16 und 24.

Das Deutsche Landestheater im Banat.

Das Gastspiel des deutschen Landestheaters in Timisoara wurde geschlossen und hat seine Tournee in folgender Reihenfolge in der Provinz begonnen, wo Vorstellungen stattfinden: Freitag und Samstag in Oradova; Sonntag, den 17., Montag, den 18. und Dienstag, den 19. Feber in Reschitz; Donnerstag, den 21., Freitag, den 22. und Samstag, den 23. Feber in Sakfeld; Sonntag, den 24. Feber in Marikfeld; Montag, den 25. Feber in Großsanktnikolaus.

31 Waisengeld konvertierbar?

Diese Frage wurde vom Gericht in mehreren Fällen dahin beantwortet, daß Waisengelder nicht konvertiert werden können. Dieser Tage verhandelte der Arader Gerichtshof abermals einen Fall, wo das Waisenamts das ihm anvertraute Geld ausborgte und der Schuldner die Begünstigungen des Konvertierungsgesetzes in Anspruch nehmen will. Der Schuldner ist in diesem Falle der Almaser Landwirt Joan Barbatel, dessen Rechtsvertreter erklärte, daß das Waisenamts wohl ein staatliches Institut ist, jedoch die von ihm verwalteten Gelder Privatpersonen gehören, folglich konvertierbar sind. Der Gerichtshof wird in dieser Angelegenheit am Samstag das Urteil sprechen, für das sich schon jetzt sehr großes Interesse zeigt, da das Arader Waisenamts mehrere Millionen Darlehen an Landwirte ausfolgt hat.

Schneeverwehung und Influenza in Deutschsanktpeter.

Wie man uns aus Deutschsanktpeter schreibt, hat es dort am 8. und 9. d. M. 48 Stunden hindurch ununterbrochen geschneit und der Wind trieb den Schnee so rasch an die geschützten Stellen, daß man ihn nicht schnell genug wegschaufeln konnte.

Auch die spanische Grippe, sowie der Husten und Schnupfen herrscht derart in der Gemeinde, daß mehr als 40 Prozent der Bevölkerung krank ist. Die Schulen sind seit 6. d. M. bis auf weiteres gesperrt. Nun ist noch, sowie die „Arader Zeitung“ angekündigt hat, auch hier in Deutschsanktpeter eine Kälte angebrochen, welche alles bisherige überboten hat, so daß die Temperatur sogar auf 27 Grad gesunken ist.

Allgemein fürchtet man, daß bei der Schneeschmelze im Frühjahr die Marosch einen Großteil der Gemein wieder überschwemmen wird, weil es so große Schneemassen, wie heuer, schon seit Menschengedenken nicht gab.

Der erstklassige Dänne, Rosen, Rosenblätter, Stauden, Neben haben will, verlange bei

Neue Preisliste

von der allbekannten Firma

Ambrosi, Silber & Co. Nied-Großenhed

Madra Számorkányi u. Boriska Vas veranstalten am 20. Feber abends 9 Uhr, im Arader Theater ihren Tanzabend.

Die wichtigsten Punkte des Programms sind: Konzertstück in der Zeit Ludwig XV. An einem Sommerabend. (Vor dem Sturm, Coben der Sturm, Sonnenchein) Teufel u. Tod. Karten können von Sonntag angefangen an der Theaterkassa gelöst werden.

1 Milliarde geliehen u. niegends verbucht

Bucuresti. Unter dem Titel: „Das Phantom einer Milliarde“ bringt das Blatt „Nationalul Nou“ folgenden interessanten Leitartikel: „Fast unbeachtet blieb ein Zwischenfall, der sich in den Tagen in der Kammer abspielte. Der liberale Abgeordnete Plataneanu machte die Mitteilung, daß in der Buchhaltung des Finanzministeriums keine Spur von einer Milliarden-Anleihe zu finden ist, die der ehemalige Finanzminister Argetolanu im Auslande aufgenommen hat. Der Redner, der diese Feststellung machte, ging sogar soweit, daß er behauptete, diese Milliarden wäre nie in die Staatskasse einbezogen. Bewiesen ist: niemand beim Finanzministerium hat eine Abnung von der Existenz dieser Milliarden. Das sagte Abgeordneter M. Plataneanu ganz kategorisch und das hat auch der im Parlament anwesende ehemalige Finanzminister Argetolanu zugegeben. Der erwähnte Minister sagte, die Verbuchung dieser Anleihe wäre in größter Ordnung bei der Kassa.“

Es ist möglich, daß es so ist. Beim Finanzministerium aber, wo alle den Staat betreffende Dinge verbucht werden müssen, weiß niemand etwas von dieser Milliarden-Alt Argetolanu

Finanzminister war, vermag er dafür zu sorgen, daß die Anleihe verbucht werde. Seitdem verfloßen beinahe drei Jahre, an der Spitze des Ministeriums standen andere drei Minister und einige Dutzende Generalsekretäre. Es wurden seitdem ein halbes Dutzend Budgets verfertigt und jedes Budget wurde mit Ansehenfassung dieser Milliarden zusammengestellt.

Das Blatt „Nationalul Nou“ meint dann: „Niemand wird die Geschäftlichkeit des ehemaligen Finanzministers anzweifeln. Die Anleihe wurde aufgegeben, das Geld kam ins Land und wurde bestimmt auch schon längst ausbezahlt. Woher das Geld? Der Anleihe war aber außer dem Finanzminister und den ausländischen Gläubigern niemand etwas.“

Wenn Iracubelm Nistor Buchhalter einen geringfügigen Posten zu verbuchen verabsäumt, kommt er sogar vor den Staatsanwalt. Wenn aber der Finanzminister und so und soviel Generalsekretäre eine Milliarde zu verbuchen vergessen“ erwächst daraus höchstens eine Insubordination im Parlament, wo einige gelangweilte Volkswärter sich entrüsten und die Sache ist erledigt. Das eine Milliarde kommt es bei uns nicht an.

Einrückung der Rekruten

zwischen 1.—10. März.

Bucuresti. Dieser Tage wird das Gesetz über die Einberufung des 1935-er Jahrganges eingereicht. Die Einrückung geschieht hauer zwischen dem 1. und 10. März. Ein Aufschub wird nur in dem Falle gewährt, wenn bis dahin die Grippe-Epidemie und die große Kälte nicht nachlassen sollte in

Dilettantenvorstellung

in Gottlob

Die Gottlob-klub'schen Vereine veranstalteten am Samstag Abend im Funf'schen Gasthause eine Dilettantenvorstellung verbunden mit Tanz die sehr gut gelungen ist. Der Nettogewinn wurde der Lehrerbildungsanstalt in Timisoara gespendet. Die Musik besorgte die Gesangvereinskapelle.

Ärztliche Nachricht.

Dr. Hans Krepil, Zahnarzt, hat seine Ordinationen wieder begonnen. (Arad, Str. Floria 8.) 123

Faschingsball in Deutschsanktpeter.

Die Deutschsanktpeterer Jugend veranstaltete am Samstag im Friesenhahn'schen Gasthause einen Faschingsball, welcher trotz dem Schneegestöber sehr gut gelungen ist. Die Musik besorgte die Hollarbach'sche Kapelle.

Sensation! Sensation!

In unserer Stadt hat

G. Theresia Winler

Damenfrisierin, Str. Eminescu No. 14.

die neueste technische Errungenschaft, die Maschine zur Erzeugung von Dauerwellen ohne elektrischen Strom eingeführt.

Ich rufe die Aufmerksamkeit der hochwackeren Damen auf diese Neuerung wach, durch welche ohne elektrischen Strom die schönste Wellenfrisur erreicht werden kann. Nicht gekräuselt, sondern wellenförmig. Nicht heiß, also nicht unbequem. Die Eigentümern übernimmt volle Haftung für die Erzeugung von Dauerwellen.

Grippe

Schwitzen - Schwitzen - Schwitzen

das ist bei jeder Grippe das Wichtigste! Nehmen Sie deshalb bei den ersten Krankheits-Anzeichen sofort Aspirin-Tabletten. Vergessen Sie auch nicht den Arzt um Rat zu fragen!

ASPIRIN

JEDER TABLETTE TRÄGT DAS BAYER-KREUZ

Kälte verursacht Teuerung.

Ganz Mitteleuropa von der Kältewelle überfudet. — Zwei Todesopfer im Sathmarer Komitat.

Die andauernde Kälte beherrscht schon seit Tagen ganz Mitteleuropa. Im Banat wurde Donnerstag Nacht die größte Kälte, 30 Grad Celsius gemessen. Auf vielen Straßen wurde der Autobusverkehr eingestellt. Besonders groß ist der infolge der Kälte entstandene Schaden in Bessarabien und der Bukowina, wo wenig Schnee gefallen ist. In der Stadt Macin lebte gestern ein 5 Stunden lang andauernder Regen ein, worauf die Luft sich wieder abkühlte und alles zu Eiszapfen froh. Das Eis verursachte in den Wein- und Obstgärten großen Schaden. Die Telefonleitungen sind infolge der Vereisung der Drähte zertrüffelt. In Crabova schneit es schon seit Tagen und stellenweise ist der Schnee schon 2—3 Meter hoch. Viele Autobusse blieben auf der Landstraße liegen und wurden von Wölfen überfallen.

Im Sathmarer Komitat hat die sibirische Kälte zwei Todesopfer gefordert. Es sind dies zwei Landstreit-

her, die erfroren aufgefunden wurden.

Auf dem Araber Wochenmarkt ist infolge der außerordentlichen Kälte eine große Teuerung eingetreten. Raum einige Verkäuferinnen erschienen auf dem Markt, die ihr Gemüse und sonstige Erzeugnisse um den dreifachen und vierfachen Preis veräußerten. Wenn das Wetter sich nicht in baldige ändert, ist mit einer allgemeinen Teuerung in Lebensmitteln zu rechnen.

Sibirische Kälte gebrochen.

So unerwartet die große Kälte eingetreten ist, so plötzlich hat sie auch nachgelassen. Am Freitag ist der Thermometer in Arad auf 2 Grad Celsius unter Null gestiegen und aus den meisten Tälern des Landes werden wieder Schneefälle gemeldet. Die dieser launenhaft'n Witterung ist es nicht ausgeschlossen, daß morgen schon wieder ein starker Frost eintrifft und wird.

Keine Überschwemmungsgefahr

für die Stadt Arad, sagt Ingenieur Murasan.

Die großen Schneefälle dieses Jahres geben zu der Besorgnis Anlaß, ob für die Stadt Arad mit der eintretenden Schneeschmelze keine Überschwemmungsgefahr bestehe. In die Angelegenheit wurde im Araber Stadtrat der Oberingenieur Murasan befragt, welcher folgendes erklärte: Mit einem Hochwasser wird wahrscheinlich auch in diesem Jahre zu rechnen sein, der Schuttdamm um die Stadt Arad ist jedoch nach der Überschwemmung vor drei Jahren derart befestigt worden, daß für die Stadt keine Gefahr besteht. Der Damm wurde zwar nicht erhöht, aber die Seiten so gründlich befestigt, daß eine Dammerhöhung im Gefährtsfalle rasch und mit Leichtfertigkeit bewerkstelligt werden kann.

„PRIM“

Das vollkommenste Metallputzmittel der Gegenwart.

Weizen 450 Lei

auf dem Neuarader Getreidemarkt.

Bei nur ganz geringer Zufuhr wurde auf dem letzten Neuarader Getreidemarkt Weizen mit Lei 450 pro Meterzentner gehandelt. Mais kostete Lei 250 pro 100 Kilo.

In Spanien 200 Dörfer eingeschneit

Madrid. In der Provinz Santander sind 200 Dörfer eingeschneit u. gänzlich vom Verkehr abgeschnitten. Viel Vieh, welches im Freien vom Schnee überrascht wurde und nicht nach Hause fand, ist umgekommen. Mehrere Züge sind samt Schneepflügen stecken geblieben. Mehrere Lastautos, mit welchen Bedarfsartikel gebracht werden sollten, stecken im Schnee.

Änftes Kapitel.

Es war ein Vierteljahr später. In dem schönen, lichtblauen Salon ihrer Wannseevilla saß Lilly Fahrenkamp. Sie legte den Brief ihres Vaters auf den zierlichen Damenschreibtisch, an dem sie gelesen.

Was der Gute wieder alles wissen wollte! Immer und immer wieder fragte er, ob sie glücklich wäre, wie er gesundheitlich ginge, was Werner machte, wie sie sich in Berlin angelehrt hätte.

Von sich selbst schrieb der Vater wenig. Sie kannte das an ihm. Er hatte, solange sie denken konnte, immer mehr an seine Lilly als an sich gedacht. Morgen würde sie antworten, dachte Lilly. Sie stand auf und trat vor den Spiegel. Sie war mit der Musterung zufrieden.

„Eigentlich brauchte ich gar keinen Spiegel“, dachte sie lächelnd, „Werner sagt ja immer von neuem, wie reizend ich aussehe.“

Sie schüttelte den Kopf, leise lächelnd. „Ihr Werner.“ Das war die angehende Berühmtheit, Herr Doktor Werner Fahrenkamp, bei dem man schon leise g'astet hat, ob er nicht eine Professur an der Universität wollte, von dessen Fortschritten und wissenschaftlichen Erfolgen die Zeitungen schrieben.

Lilly kannte ihn anders. „Großer Junge“, sagte sie manchmal scherzend zu ihm. Wie merkwürdig das war! Erst hatte sie immer nur die eine Empfindung gehabt: „Kann man denn so unsinnig glücklich sein?“ Freilich, Respekt hatte sie doch ordentlich von ihm.

Und manchmal, wenn er in irgendeinem Gedanken versunken mit seinen grauen Augen sie lange schweigend ansah, dann schienen diese Augen durch sie hindurchzusehen.

Dann empfand Lilly Fahrenkamp wieder die gleiche leichte Besorgnis wie damals, als sie ihn kennenlernte.

Wie lange war das nun her? Fast zwei Monate. Können drei Monate so viel Glück in sich bergen? Vor Berlin und Wannsee hatte sie ein bißchen Furcht gehabt. Diese schrecklich klugen Menschen in Berlin!

Am besten gefallen hatte ihr Professor Feld aus der Sebnitzstraße mit seiner Frau. Die sah auf den ersten Blick aus, als ob sie noch ganz jung sei. Und hatte schon drei Söhne. Den Mann schien sie auch so ein bißchen zu bewundern. Was ihr an dem Ehepaar so gut gefiel? Vielleicht, daß sie gar keine Umstände mit ihr gemacht, als ob sie eine alte Bekannte wäre.

Der Professor hatte in seiner netten humoristischen Art auf sie eingewirkt, mit dem leisen Anklang an seinen Frankfurter Dialekt. Den konnte er sich nicht abgewöhnen, obgleich er schon seit einigen Jahren in Berlin lebte. Ihr würde es mit ihrem Würzburger Dialekt wohl ähnlich gehen.

Insallich, Professor Feld war eben auch kein Norddeutscher. Nicht so ernst, nicht so schwer. Werner hielt viel von ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Lilly Fahrenkamps Ehe

ROMAN VON KLOTHILDE STEGMANN-STEIN

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Aber hier handelte es sich um das Glück seines Kindes. Wie stand Lilly Fahrenkamp gegenüber. War ihr gestriges Interesse nur das Interesse an einem stolzen Länger und guten Gesellschaftler gewesen? Oder bedeutete es mehr? Und sollte es mehr sein: War es nicht vielleicht bloß eine stüchtige Neugier? Reichte es dazu aus, diesem Manne fürs ganze Leben zu folgen? War überhaupt seitwe Lilly mit ihren neunzehn Jahren schon reif zur Ehe? Reif vor allem zu einer Ehe mit diesem bedeutenden Forscher, der doch nicht immer der gute Gesellschaftler sein konnte, sondern ein Mann war, dem seine Arbeit Lebensinhalt sein mußte? War ein so lieblich-süßliches, vertöhlendes Geschöpfchen, wie seine Lilly es war, die richtige Gefährtin für diesen Mann? Hellmann raffte sich aus seinen Gedanken auf.

„Berehrter Herr Doktor, Ihre Worte überraschen mich tatsächlich ein wenig. Ich weiß nicht, wie Lilly sich zu Ihrer Frage stellen wird.“

Ihre Werbung erfolgt ja bereits schon nach einer sehr kurzen Bekanntschaft. Glauben Sie nicht, daß Sie und meine Tochter einander erst näher kennenlernen müssen, ehe Sie beides sich fürs Leben binden? „S'ist meine Einzige“, fügte Hellmann mit lecher Rührung in der Stimme hinzu, „und ich möchte sie gern glücklich wissen.“

Fahrenkamp erwiderte warm:

„Herr Hellmann, auch ich habe keinen heißeren Wunsch als Ihre Tochter glücklich zu wissen. Und über mich selbst bin ich mir vollkommen klar. Ich erwähme Ihren Worten zu meiner Freude, daß Sie grundsätzlich keine Einwendungen gegen meine Person machen könnten. Sie mit, Fräulein Lilly selbst zu befragen. Ich liebe sie, und ich bin auch in der Lage, ihr eine Umgebung zu schaffen, in der sie nichts entbehren wird.“

Änftes Kapitel.

Es unterbrach sich. Die Tür wurde geöffnet, und Lilly erschien auf der Schwelle. Doktor Fahrenkamp umging sie mit heißen Blicken. Sie schen ihm heute noch schöner und rührender als gestern im Ballsaal, wenn sie ihm auch heute zurückhaltender und stiller vorkam. „Lilly, wie sieht die Herrin? Ich hatte schon geglaubt, Herr Doktor“

Freie Lehrerstelle

In der Lemacher Gemeinde Brestobag wird bei der deutschen konfessionellen Volksschule ein Lehrstellvertreter (Lehrer oder Lehrerin) gesucht. Gehalt 2000 Lei monatlich und falls er auch den Kantorposten versteht, Heizung, Stola etc. Gesuche sind sofort an das Pfarramt in Brestobag zu richten.

Ein Wolf in Neudorf

erschossen.

Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge, Laß in der Umgebung von Lipa, Sauerbrunn, Blumenthal, Allisch und Sibisch Wölfe aufgetaucht sind, welche aus dem Araber Gebirge über Solmos die zugefrorene Marosch überquerten und in den Gemeinden nach Nahrung suchten. Wie nun der AraberPräfektur mitgeteilt wurde, hat man gestern auch auf dem Horter der Gemeinde Neudorf (bei Lipa) einige Wölfe gesehen und den Jägern gelang es, ein prächtiges Exemplar der gefährlichen, ausgehungerten Bestien zur Strecke zu bringen.

Neue Paprikamühle

in Timisoara.

Der Banater Ungarische Landwirtschaftsverein hat es durch zähe Agitation erreicht, daß Landwirte von Teleac, Ungarisch-Sanktmartin und Aurelihausen sich zum Bauen von 400 Joch mit Paprika verpflichteten. Das Erträgnis soll in einer Paprikamühle aufgearbeitet werden, die in Timisoara gebaut wird. Da die Einfuhr von Paprika aus Ungarn durch hohe Zölle erschwert wird, ist den Landwirten der Absatz für ihre Erzeugnisse gesichert und kann mit einem Bruttoertrag von 12—13.000 Lei pro Joch gerechnet werden.

Die idealsten Abführ-, Blutreinigungsmittel sind die Colbo-Tabletten in der Földes Apotheke. Bei Magenbeschwerden, Stuhlstockung, bei Ausbunfen und Verdauungsbeschwerden am besten zu empfehlen. Eine Dose 20 Lei.

Begünstigung für die Rekruten.

Bucuresti. Das Heeresministerium hat folgende Verfügung verlaßt: Schüler, Beamte, Handwerker, Arbeiter, Diener usw. die nicht in ihrem Geburtsort anständig sind, können in ihrem jeweiligen Aufenthaltsort von der dortigen Assentkommission rekrutiert werden. Um von dieser Verfügung Gebrauch machen zu können, haben die Rekruten der Assentierungskommission folgende Dokumente vorzuzeigen: 1. Geburtschein, 2. Legitimation mit Unterschrift und Photographie, herausgegeben von den Verwaltungsbüros oder Polizeibehörden, 3. einen zuverlässigen Beweis, daß der Einzuziehende als Student, Schüler, Beamter, Handwerker usw. tätig ist, 4. eine Erklärung, daß er nicht bei einer anderen Assentierungskommission assentiert beziehungsweise eingeschrieben ist und daß er die Strafe, die für Betrüger in dieser Hinsicht vorgesehen ist, zur Kenntnis genommen hat. Die Rekrutierung (Punkt 2) kann durch ein Kartell der Genossenschaft (Körperschaft) oder durch ein „Bulletin“ des Bevölkerungsamtes, beide mit Photographie und Unterschrift versehen, ersetzt werden.

Familienhalter, die aus diesem Grunde um Erlass der Dienstpflicht angeht haben, betrifft die obige Verfügung nicht.

Jünglinge der Klasse 1936 (geboren

1914), die sich im Ausland befinden, sei es wegen Studien oder zu anderen Zwecken, und daher bei der Rekrutierung nicht persönlich zu erscheinen vermögen, können bei der Assentierungskommission des Komitates, in dem sie geboren oder eingeschrieben sind, von einem Angehörigen vertreten werden, der die notwendigen Auskünfte über den Einzugspflichtigen geben kann.

Die im Ausland geborenen oder dort sesshaft und in keinem Rekrutierungsbezirk eingeschriebenen Jünglinge können sich ebenfalls vertreten lassen. In diesem Falle kann sich der Vertreter bei einer beliebigen Assentierungskommission melden und die Einschreibung des Jünglings verlangen. Die nötigen Dokumente sind Geburtschein sowie authentischer Beweis, daß der Rekrut im Ausland wohnt, wobei der Wohnort anzugeben ist.

Dieser Verfügung Zuwiderhandeln wird als von der Rekrutierung abwesend angesehen und demgemäß bestraft.

Gemüse- u. Blumenamen

sowie sämtliche Samen
in bester Qualität bei

Societatea a Agricultorilor

Arad, Filiale Timisoara Str. I. Bratiana 16.

Wacht auf Eure Gesundheit!

Dah! Beginnt die Garkonzentrate, garantiert, rein hygienisch konservierte

Russen-Fische, (Aronensardinen).

Kordsee (Marinierte) Serringe zu haben zu Fabrikpreisen bei:

„MUREŞUL“ Konservenfabrik,

Arad, Piata Cetatei Vechi (neben Armatura) und folgenden Firmen: Josef Kompaß, Neuarad, Ludwig Färber A. G., C. Serbstein und Josef Robitschek in Arad.

Wacht auf die Marke Mureşul!

Wacht auf die Marke Mureşul!

Weinpreise

im Bande 6—20 Lei.

Die Weinbauabteilung des Landwirtschaftsministeriums gibt in ihrem letzten Bericht folgende Weinpreise bekannt: Im Araber Weinberge kostet der Bläuling 6—8 Lei, Merzling 10—12, weißer Elschwein 6—8, Rotwein 18—20 Lei pro Liter. Im Hunedoaraer Komitat bewegen sich die Preise zwischen 12—14 Lei, in Broos 20—32, in Perrosani 16—24, die Weine entlana der Maroschgebiete kosten 15—18 Lei pro Liter.

KAUFE:

Inlandsanleihe, Obligationen, Steuerscheine und allerlei Wertpapiere zum höchsten Tagespreis; außerdem verschiedene Bank-Einlagebücher

Izsák-Gyula

Arad, Str. Moisa Nicora 9—11. Telefon No. 4—58. Telefon No. 4—58

Trachtenball in Grabah.

Am Sonntag veranstaltete der Grabaher deutsche Frauenverein seinen 5. schwäbischen Trachtenball, welcher sehr gut gelungen ist. Erster Geldherr war Michael Gruber und zweiter Geldherr Michael Gottschall. Den Vorsitz erstand Josef Klein und verehrte ihn seiner Partnerin Fräulein Marie Erasmus. Den Hut gewann Lehrer Unkermann und das Tuch hiezuh Michael Seblat. Die Musik besorgte die Müllschneidersche Kapelle.

Kasslerin kauft 5 Millionen

im Verlaufe von 10 Jahren.

Bucuresti. Die hauptstädtische Isidorul Vorba-Gesellschaft machte gegen ihre Kasslerin Augusta Carbus die Anzeige, daß sie im Verlaufe von 10 Jahren 5 Millionen Lei veruntreute. Die Kasslerin hatte das vollste Vertrauen ihres Chefs und konnte durch ihre Manipulationen ungestört 10 Jahre hindurch verüben.

Fahrenkamp hätte bereits Abschied genommen. Ich konnte aber vom Telefon nicht weg: Better Carl und, rat mal wer? Papachen — ach, du räst es ja doch nicht — und seine Braut haben angerufen.“

„Seine Braut?“ fragte Bankier Hellmann erstaunt.

„Ja, Papachen: Susi Ambach! Hast du denn gar nicht gemerkt, daß er gestern stets mit Susi geizt und für seine Kusine Lilly nicht einen Augenblick Zeit gehabt?“

„Na, ich ar'ultere“, sagte Hellmann, „Susi Ambach ist ein netter Kerl. Du bist ja gestern bei dem Ball auch nicht zu kurz gekommen. Oder hat der Better Carl sehr gezecht?“ setzte Bankier Hellmann, mit einem schnellen Blick auf Doktor Fahrenkamp, hinzu.

„Ach, nicht im mindesten“, versicherte Lilly. „Ich habe mich noch nie so gut auf einem Fest unterhalten wie gestern.“

Noch einmal trafen sich auf einem Augenblick die Blide Werners und Hellmanns.

„Dann will ich auch mal schnell bei Ambachs anrufen. Vielleicht unterhältst du dich inzwischen mit Herrn Doktor Fahrenkamp?“

Hellmann nickte Doktor Fahrenkamp, der ihn sofort verstanden hatte, zu und verließ das Zimmer.

„Darf auch ich meinen Glückwunsch zur Verlobung des Ahnen offenbar recht nahestehenden Better Carl aussprechen“, begann nun Werner.

„Ich danke, Herr Doktor. Ja, Carl u. ich, wir sind wie Geschwister miteinander aufgewachsen und ich freu' mich sehr für ihn. Aber einsam wird es jetzt für mich sein, denn Carl wird jetzt nur Zeit für seine Braut haben, und meine beste Freundin hat kürzlich nach Bremen geheiratet. Nun werde ich recht allein sein, denn Papachen steckt den ganzen Tag im Büro oder ist verreist.“

Lillys Gesichtchen hatte einen Ausdruck leiser Trauer angenommen.

„Wollen Sie es Better Carl nicht nachmachen?“ fragte Doktor Werner Fahrenkamp das erstaunt aufblickende Mädchen. „Fräulein Lilly, wir haben uns gestern so gut kennengelernt, als ob wir uns jahrelang schon kennen. Wenigstens mir kommt es so vor — Liebes Fräulein Lilly“, und nun klang seine sonst so kühle und beherrschte Stimme weich und zärtlich, „ich habe Sie gestern bereits so liebgewonnen, Lilly — könnten Sie mich auch ein bißchen, ein ganz kleines bißchen lieb haben?“

Jeder Tropfen Blut war bei diesen Worten aus Lilly Hellmanns Gesicht gewichen. Krampfartig saßen ihre Hände in die Lehne des Sessels.

Werner fuhr leidenschaftlich fort: „Wollen Sie mich zum glücklichsten Menschen machen — oder“, Lilly sah noch immer wie erstaunt zu ihm auf, „oder komme ich zu spät mit meiner Frage? Hat Ihr Herz schon anders entschieden?“

Jetzt hob ein tiefer Seufzer Lillys Brust. Langsam fuhr sie mit der Hand über die Augen und über ihre Stirn, als wollte sie ein Traumbild fortwischen.

Und während in die oben noch marmorblassen Jüge eine Blut-

welle schob, stand sie langsam, wie einem Zwang gehorchend, aus dem Sessel auf.

„Immer noch hatte sie ihre Augen zu Doktor Fahrenkamp erhoben, der sie um mehr als Kopfslänge überragte. Und mit zitternder Stimme sagte sie leise:

„Aber Herr Doktor Fahrenkamp, Sie sind doch verlobt? Eben erst hab ich, daß Sie ja einen Verlobungsring an der Linken Hand tragen.“

Jubelnd klang Doktor Werner Fahrenkamps Stimme:

„Ist das der Grund, Lilly, daß Sie heute so verändert sind? Das ist kein Verlobungsring, sondern der Trauring meines Vaters, den ich seit seinem Tode trage. Und ich möchte ihn so gern umwecheln in einen Verlobungsring. Lilly, ich bin frei. Nein, ich bin gefesselt an dich, die ich über alles liebe.“

Er sagte nach ihrer Hand, die sie ihm widerstandslos überließ.

„Und ich war doch so unglücklich, als ich den Ring erblickte“, stammelte sie.

„Lilly, geliebte Lilly, ist das deine Antwort?“ jubelte Doktor Fahrenkamp.

Und als Lilly halb lachend, halb weinend, nur stumm nickte, zog er sie, die widerstandslos seinem Arm nachgab, an seine Brust, und ein langer, nicht endenwollender Kuß vereinigete ihre Lippen.

Plötzlich fuhr Lilly Hellmann auf:

„Aber was wird nur Papa sagen? Wird er auch einverstanden sein?“

Werner zog Lilly neben sich auf das Ledersofa.

„Mit deinem Vater werden wir schon einig werden. Ich habe vorhin um die Erlaubnis gebeten, mit dir zu sprechen.“

Werner wollte Lilly gar nicht mehr von sich lassen. Und immer wieder fragte Lilly ihn:

„Hast du mich auch wirklich lieb? Und wann hast du das gemerkt? Ich hatte zuerst beinahe Angst vor dir, weil du mich immer so merkwürdig ansahst und mir ganz led an der Tafel zutrunkst.“

Als Bankier Hellmann von seinem Glückwunschgespräch zurückkam, fand er zwei glückliche Menschen vor.

Während Lilly sich entfernte, um noch mit der Haushälterin einiges zu besprechen, denn Doktor Fahrenkamp mußte natürlich zu Tisch bleiben, sprach Bankier Hellmann mit seinem Schwiegersohn über die Zukunft.

Werner schilderte seine Vermögenslage, die noch günstiger war, als Hellmann angenommen hatte. Sie verständigten sich leicht über alle pekuniären Angelegenheiten.

Dann aber gab Doktor Fahrenkamp ein dringendes Telegramm an seine Assistentin auf, daß er noch zwei Tage länger als beabsichtigt in Würzburg bleiben werde. Die Verlobung sollte anderenorts veröffentlicht werden; auch für die Hochzeit wurde ein näher Termin vereinbart. Denn Doktor Werner Fahrenkamp wollte Lilly bald für immer bei sich haben.

Der Mörder des Lindbergh-Kindes zum Tode verurteilt.

Flemington. Wochenlang dauerten die Verhandlungen gegen den angeblich aus dem Staat stammenden Richard Hauptmann, der angeklagt wurde, das Kind des Ehepaars Lindbergh geraubt zu haben. Das Kind wurde während der Nacht ermordet, Hauptmann erprehte von den Eltern 50.000 Dollar mit dem Versprechen, das Kind unverfehrt nach Hause bringen und konnte sein Versprechen selbstverständlich nicht einhalten.

Die Geschworenen haben nach einstündiger Beratung Hauptmann für schuldig befunden und verurteilten ihn zum Tode.

Leimmagen

In Deutschsantpeter hat Jakob Rubin aus Galeschur mit Fr. Maria Kersch und Michael Gehl aus Kettel mit Fr. Anna Kirch den Bund der Ehe geschlossen.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Modewarengroßhandlung Eugen Dornhelm

RADIO-Apparate
sowie Batterieapparate
Qualitätsware mit Garantie billigt zu haben bei Firma **„RADIOFON“**
Timisoara, Bulev. Carol No. 45.

Gratis-Kalender oder Roman-Bücher

Haben wir im Laufe dieser Wochen an folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren auf mindestens ein halbes Jahr im voraus bezahlten oder uns einen neuen zahlenden Leser erworben haben, geschickt:

- Konrad Kling B, Peter Koll C, Witwe Theresia Killy B, Michael Frank C, Joh. Geraen C, Michael Gajnd C, Peter Prins D, Anton Janos C, Johann Brumann A, Johann Chorisan R, Peter Häusler D, Josef Wild S, Nikolaus Lhotsky S, Nikolaus Kreitling R, Nikolaus Recker R, Johann Kreib R, Peter Bronnmer R, Johann Till R, Tischgesellschaft Willkommen B, Jakob Metzhang B, Hans Kern B, Michael Desch B, Peter Kleitsch B, Johann Wager B, Josef Schwarz B, Anton Klemens D, Peter Schüller D, Franz Gillsch B, Nikolaus Stredak S, Johann Brenner R, Peter Nagan B, Johann Szabat S, Johann Dastnaer B, Christian Grün B, A. Zost B, A. Dian R, Matthias Mittler R, Johann Mittler R, Matthias Krämer R, Peter Beder R, Jakob Wersdorf R, Jakob Streitmatter R, Hans Moll R, Josef Gott R, Wilhelm Reiser R, Josef Wittler R, Josef Hoffmann R, Johann Ely B, Martin Krenn B, Martin Bach S, Lorenz Quint B, Matthias Wagner B, Matthias Michell C, Johann Rutschera B, Jakob Boris C, Matthias Bischof R, Philipp Weller C, Matthias Boris B, Georg Manerer B, Jakob Lisch C, Nikolaus Schillong C, Lubwita Jakob C, Lubwita Jakob C, Josef Grifflon R, Josef Heinrich R, Wilhelm Keller R, Johann Stember C, Heinrich Steinbrunn C, Jakob Zimmer B, Nikolaus Muel B, Nikolaus Welter B, Nikolaus Gräber B, Stefan Dürbach D, Philipp Wohl R, Matthias Boller B, Franz Eichhorn R, Johann Michung R, Josef Welland R, Andreas Karbach C, Peter Grünzweig C, Magdalena Klug R, Wilhelm Beher R, Johann Bihl C, Josef Wersching C, Peter Klefer C, Johann Geißler R, Franz Bihl R, Paul Rieh S, Johann Rieh S, Josef Lindner R, Jakob Krämer R, Sebastian Kettenschod B, Barbara Wirth R, Peter Mittag C, Peter Schmalz C, Stefan Ortmann D, Johann Koch D, Johann Koch D, Josef Schmidt D, Josef Jorner D, Paul Joller B, Martin Lukasch C, Sebastian Düran B, Florian Reingruber B, Josef Boharius B, Johann Meisenburg C, Nikolaus Klefer C, Josef Schmidt C, Nikolaus Litsch C, Martin Dörner C, Jakob Berenz D, Josef Kollma D, Leo Ferenz B, Franz Karmal R, Stefan Lebat C, Peter Hädt C, Johann Angela S, Josef Hartmann R, Nikolaus Vogel B, Adam Jergler C, Deutsch-Schwäbischer Kulturverband B, Anton Sahn R, Martin Mayer R, Jakob Häfenst C, Anna Kollinger R, Anton Röhren S, Andreas Waler S, Jakob Wehner S, Nikolaus Waltrich D, Johann Vogelhuber R, Anton Kulschar C, Matthias Kollma R, Franz Kollma C, Peter Bauer B, Alexander Kern S, Emanuel Bohner B, Reinhold Ried C, Bernat Schädler R, Joh. Woch C (Fortsetzung folgt.)

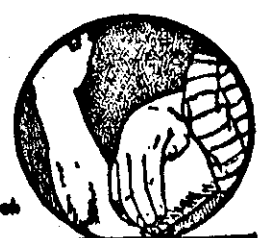
MUSKELSCHMERZEN

„Sloan's Liniment ist das souveräne Mittel gegen die Schmerzen. Deshalb möge man es dort, wo es einem weh tut, verwenden“

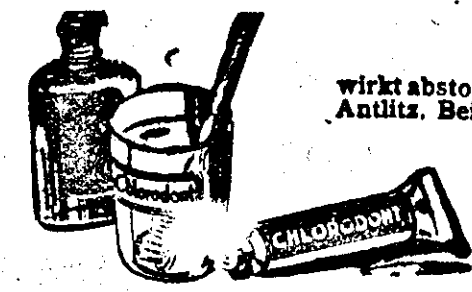


Auf die ermüdeten und schmerzenden Muskel und die steifen Gelenke wird SLOAN'S LINIMENT leicht aufgetragen. Es drängt sofort in die Gewebe ein, die Muskeln werden wieder geschmeidig und der Schmerz verschwindet. Man soll stets eine Flasche SLOAN'S LINIMENT bei der Hand haben, damit man es, wenn es regnet oder schneit, sofort, wenn man nach Hause anlangt, verwenden kann. Oft beschützt ein solches Mittel gegen Rheumatismus, Hexenschuss, Ischias oder Nervenschmerzen und beseitigt am schnellsten einen jeden Muskelschmerz.

Wenn man an Muskel-, Nerven- oder anderen Schmerzen leidet, verwende man SLOAN'S LINIMENT. Die Schmerzen müssen selbst an der schmerzhaften Stelle bekämpft werden, wodurch eine Belastung des Organismus mit den verschiedenartigen Medikamenten überflüssig wird. SLOAN'S LINIMENT drängt sofort in die Gewebe ein, erwärmt und lindert die Nerven und die Gewebe und vertreibt die Schwellungen, die das Übel hervorrufen.



BESEITIGT SCHMERZEN ALLER ART
PREIS DER FLASCHE FRÜHER LEI 75
PREIS DER FLASCHE JETZT LEI 60



Übler Mundgeruch

wirkt abtossend; missfarbige Zähne stellen das schönste Antlitz. Beide Schönheitsfehler werden oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste beseitigt. Chlorodont gibt den Zähnen schimmernden Elfenbeinglanz, ohne den Zahnschmelz zu beschädigen. Chlorodont, die billige Qualitätszahnpaste, Tube Lei 10.—

Vor dem Ball bitte umbebingt die kosmetische Anstalt der Frau Biliff, Arab. Bulev. Reg. Maria 17. aufzusuchen, wo Ihnen der schönste Teint u. die längsten Augenwimpern in's Gesicht gezaubert werden.

Straer Zigeunerinnen verurteilt.

Die Straer-Bilagoscher Genbarmerie verhaftete die dortigen Zigeunerinnen Rosa Kobal und R. Kolompas, die am Hochamarkt ständig Diebereien begingen. Der Araber Gerichtshof verurteilte beide zu 16 Tagen Arrest.

Hauptversammlung der Hasfeld-Futurer Ortsgruppe.

Sonntag, den 10. Feber, fand die heutige ordentliche Hauptversammlung der Hasfeld-Futurer Ortsgruppe statt. Die Berichte des Obmanns Matthias Weggeffer, des Schriftführers Anton Schurr, des Schatzmeisters Anton Helfrich und des Rechnungsprüfers Peter Schmidt wurden einhellig zur Kenntnis genommen und der Leitung der Entlastung erteilt. Anschließend wurde der Ausschuss mit Josef Grit, Johann Augustin, Johann Humm und Peter Bach ergänzt.

19 Todesopfer in Arab hat die Grippe gefordert.

Die Grippeepidemie, die in den ersten Wochen einen durchwegs harmlosen Verlauf nahm, forderte in der Stadt Arab im Laufe einer Woche 19 Todesopfer. Laut Ansicht der Ärztekreise verließen die Kranken zu früh das Bett und wurden rückfällig, was meistens Lungenentzündung verursacht. Erst zwei Tage, nach dem der Kranke fieberfrei ist, dürfte er aufstehen und erst nach weiteren zwei Tagen das Zimmer verlassen.

Doppelhochzeit in Guttensbrunn.

Wie uns aus Guttensbrunn berichtet wird, hat dort am 12. d. M. das selberrige Fest einer Doppelhochzeit stattgefunden. Der ältere Sohn des Landwirtes Peter Michelbach, Adam, vermählte sich mit der Tochter des Kaufmannes Michael Ham's und der jüngere Sohn, Peter, mit der Tochter des Landwirtes Adam Mauner. Es war eine selten große Hochzeit mit beinahe 500 Hochzeitsgästen. Am Dienstag den 19. wird wieder eine große Hochzeit stattfinden, an welchem Tage der Junglandwirt Peter Ferch, Sohn des Landwirtes Nikolaus Ferch, Fr. Barbara Michelbach, die Tochter des Landwirtes Georg Michelbach, zum Traualtar führt.

Todesfälle

In Orawitza ist im 64. Lebensjahre der Pensionist Ferdinand Sinner gestorben. — In Mataschia nächst Orawitza ist der Mühlenbesitzer Anton Fuchs im 68. Lebensjahre mit dem Tod abgegangen.

Der gewesene Orsober Lehrer und nachmalige Versicherungsbeamte Anton Waldmann ist in Timisoara auf der Gasse tot zusammengeknickt. Ein Gehirnschlag hat dem Leben des 48-jährigen rüstigen Mannes ein Ende gemacht. Der Verstorbene stammte aus Blumenthal und wird betrauert von seiner Gattin Helene geb. Altenbach und seinem Sohn Georg Waldmann.

In Deutschsantpeter ist Frau Eva Rechtenwald geb. Klein im 87. Lebensjahre nach langem Leiden an Altersschwäche gestorben.

In Orabaz ist die Frau des Martin Orszan geb. Hellberg 4 Stunden nach der Geburt eines gesunden Knäbleins gestorben. Das Kind lebt.

In Hasfeld ist die 25-jährige Frau Weil geb. Horstenka Cadaru, Tochter des dortigen Grundbuchleiters, gestorben.

In Huneboara ist der Konsumleiter der staatlichen Eisenwerke Matthias Vogel gestorben. Der Verstorbene war ein Schönborfer und der Bruder des im vergangenen Jahre verstorbenen Hauptmanns a. D. Georg Vogel.

In Ghizela ist im Alter von 54 Jahren der Schmiedemeister Martin Wild gestorben, betrauert von seiner Gattin Eva geb. Wehger und von seinen Söhnen Josef und Franz, sowie von seiner Tochter Frau Eva Theß geb. Wild.

In Arab ist der 90-jährige Barabter Weingartenbesitzer Bobi Bobog gestorben.

In Großjettscha ist der 50-jährige Kaufmann Josef Gide gestorben und wurde unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. — Ebenfalls in Großjettscha ist der 82-jährige Landwirt Anton Schüller gestorben.

In Alexanderhauften ist die Witwe Anna Worlog im 82. Lebensjahre an Lungenentzündung gestorben.

Vortragsabend in Orzsdorf.

Der Orzsdorfer Jugendverein veranstaltete bei Mitwirkung des Mädchenfranzes und des Männerchors unter Leitung des Junglehrers Hans Teschler einen überaus gelungenen Vortragsabend. Das Reinverträgnis von 1000 Lei wurde der deutschen Vortragsbildungsanstalt gespendet.

MARKTBERICHTE

Banater Getreidemarkt.
Weizen 70er mit 2 Prozent Befehl 425, 70er mit 2 Prozent Befehl 440, Korn 350, Mais, mahlfähig, prompt 255,5, Hafer 310, Weizen 240, Weizenrot 280, Kleie 250, Rüböl 600, Bohnen 330, Futtergerste 300, Futtermehl 270, Weizen 4000, Zuckerrübe 4600 Lei per 100 Atlo.

Banater Weizenmarkt.
Großmählen: Müller 700, 1/2-1/2 650, 30-70er 620, 4er 580, 6er 500 Lei per 100 Atlo.

Banater Schweinemarkt.
Der Wuttrieb in Wien St. Marg belief sich auf insgesamt 12.868 Stück, wovon 4634 Fett- und 8234 Fleischschweine waren. Es notierten: Prima Fleischschweine 31, alte Fleischschweine 27, Bauernschweine 30, englische Fleischschweine 29, romanisch-englische Fleischschweine 30, Fleischschweine 31 Lei per Atlo Lebendgewicht.

das P. C. Publikum, das ich meine Herrenschneiderei von der Str. Eminescu No. 15 in die **Str. B. Goldis No. 1** (gew. Bohus Palais) überfiedelte. Um weitere Unterstägung bitte: **Esont, Herrenschneider**

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, fettgedruckte Wörter 3 Set. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Set. Rahmen-Anzeige werden per Quadrat-Zentimeter gerechnet usw. kostet der Quadrat-Zentimeter im Inseratenteil 4 Set oder die einseitige Zentimeterhöhe 20 Set; im Textteil kostet der Quadrat-Zentimeter 6 Set und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Set.

Traktat im Centrum der Stadt Timisoara zu übergeben. Näheres bei Advokat Dr. Jäger Timisoara, Boulevard Carol 14.

B-Wa, hochgestimmt, zu verkaufen bei Josef Hans, Krabus-Mou (Neuarab), Holzgasse No. 65. 62

2 Stück wenig gebrauchte Linksarmige und 2 Stück Schneider-Ringschiff-Nähmaschinen billig zu haben bei: Beregi, Mechaniker, Krab, Calea Banatului No. 5. 498.

Jünger Wagnergehilfe findet sofort Aufnahme bei Johann Groß, Wagnermeister, Engelsbrunn (Hrb. Krab). 497

Kostenvoranschläge u. Bohntischen für Baummeister, Zimmerleute, Tischlererlen und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wohnarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von 200 das Stück zu haben in der Verwaltung

Achtung!
Wichtige Firma in Uhren und Juwelen: Nikolaus Philipp, Uhrmacher und Juweller, Krabus-Mou (Neuarab), Hauptgasse (Waldbank-Gebäude). Kaufe Bruchgold und Silber zum höchsten Tagespreise.

Unseren-Auflage, geschickt und ehrlich, für die Stadt Krab, sucht die Verwaltung unseres Blattes.

Intelligentes deutsches Fräulein für Lagesstunden gesucht. Adresse: Krab, Bulv. Carol 37, I. 9. 495

HATSCHER

Immobilien-Verkehrs-Büro
ARAD, Bul. Carol 46. (Zwischen der Banca Nationala und der Gewerbe-Korporation. Wohnung dasselbst.)

VORTEILHAFTES IMMOBILIEN-OFFERTE:

1. Modernes, zweistöckiges Palais, nahe am luther. Kirche, bestehend aus 6 (2, 3, 4-Zimmer) parzellierten Wohnräumen mit Wohnkaminern 1.800.000 Lei.
 2. Zweistöckiges Haus in einer repräsentativen Straße, welche in die Hauptstraße mündet, mit 12 Wohnräumen, 2.350.000 Lei.
 3. Stockhohes Haus im Centrum mit Geschäftsalokal und parzellierten Wohnungen, 1.100.000 Lei.
 4. Innerstädtisches Haus, Hochparterre, bestehend aus 3x3-Zimmerwohnungen mit Badestimmern und 2x1-Zimmerwohnungen kompl. Wohnräumen, außer Extra, 825.000 Lei.
 5. Modernes, stockhohes Haus, mit allem Komfort, zentral gelegen, mit 2x3 u. 2x2 Zimmerwohnungen, 1.220.000 Lei.
 6. Miethaus, nahe zum serb. Palais, mit 2 Straßenfronten, 6 (1, 2, 3-Zimmer) Wohnungen, Wasserleitung, Keller, 425.000 Lei.
 7. Miethaus, nahe zur Str. Constantin mit 1x2, 1x1-Zimmerwohnungen und Werkstatt 18x8 m., Garage, Wasserleitung, 250.000 Lei.
 8. Dreizimmeriges Privathaus unweit v. d. Plata Avram Iancu mit Nebenräumen, Keller, Wasserleitung, 85.000 Lei.
 9. Wegen die Calea Saguna feuerfestes Haus, 2 Zimmer, etc., circa 350 Quadratmeter Obstgärten, 75.000 Lei.
 10. Steuerfreies Haus, unweit von der Str. Gytha Birta, 3 Zimmer, 200- und Badestimmer, Eßlinger-Kollos, 260.000 Lei.
 11. Im Centrum gelegenes Miethaus, bestehend aus 3x2-Zimmerigen Wohnungen, 220.000 Lei.
 12. Feld, circa 180 kat. Joch mit Wirtschaftsgeländen, 10 km von Krab entfernt, der kat. Joch, 14.000 Lei.
- Außer Obigen habe ich Privat-, Miet-, Geschäftshäuser und Villen, ferner Hausgründe, Felder, Weinärten etc. in großer Auswahl, zu jeder Preislage an Hand.

Achtung Vereine

Jahresmängel schön, gut, mit schöner Schrift, gravierung, verfertigt billig

J. LACSANYI,

Ilmbolla (Hatzfeld) Verlangen Sie Offerte!

Große Vormert-Kalender
für das Jahr 1935

Preis 12 Lei

Zu haben bei der „Arader Zeitung“.

Gemüthlicher Abend in Jahrmarkt.

Der Jahrmarkt der Gesangsverein veranstaltete am Samstag im Gasthaus „Zum Hirschen“ einen mit Lang verbundenen gemüthlichen Abend, mit einem reichhaltigen Programm. Im Rahmen desselben wurde auch ein Singspiel und eine Poffe aufgeführt, außerdem gelangten Gesangs- und Musiknummern zum Vortrage. Hierbei wirkte die Kräuter'sche Musikkapelle. Das Singspiel und die Poffe wurden unter Leitung des Lehrers Ludwig Fahl einstudiert, während der gesangliche Teil unter Leitung von Lehrer Mersdorf stand. Die Mitwirkenden: Wilhelm Hofmann, Sebastian Ebner, Franz Nover, Fr. Käthe Willwerth, Nikolaus Fial, Gertraud Ritzer, Franz Stefan, Jakob Pollak, Johann Tesch, Käthe Müller, Martha Waberer, Jakob Alvinger, ferner J.

Eternbauer, N. Selberl, Fr. Blagg, A. Potpe und N. Bing ernteten warmen Beifall. Nach dem Programm folgte Lang bis morgens.

Schulratswahl in Alexanderhausen

In Alexanderhausen, wo wegen der spanischen Grippe sämtliche Schulen gesperrt sind, findet morgen, Sonntag die Schulratswahl statt, bei welcher zwei Listen aufgestellt wurden. Trotz des vielen Schnees und der schrecklichen Kälte wird in dieser Angelegenheit viel Staub aufgewirbelt und die Parteilichkeit künstlich genährt. Vernünftig denkende Menschen fragen sich, wann wird man doch endlich einmal in unseren schwäbischen Gemeinden zur Einsicht und einer verständlichen Zusammenarbeit kommen?



Briefkasten

Adam B-n, Bismuthal-Dampfligen Hater kann man dadurch wieder brauchbar machen, daß man ihn mit frischem Holzholzpulver vermischt, gut umschaukelt und so eine Woche liegen läßt (jedoch nicht zu hoch ausgeschüttet). Er kann dann so, wie er ist, verfertigt werden, denn das Holzholzpulver schadet den Tieren nicht, sondern ist sogar eine günstige Wirkung auf die Verdauung aus.

Fr. 99. Wegen den Kirchengemeinschaftungen den Glauben zu verlassen, diesen Gebanten müssen Sie verworfen, sondern Sie sollen und müssen als denkender Mensch dahin trachten, daß Sie vereint mit Ihren Glaubensgenossen gegen die von Menschen erfundenen und nicht von Gott gewollten Sagenen ankämpfen. — Zur Erhaltung unserer Schulen müssen wir beitragen. Es ist das ein Gebot der Selbsterhaltung. Jedoch gegen die überspannten Forderungen mancher Geistlichen müssen die Mitglieder der Kirchengemeinde Stellung nehmen. Die Verantwortlichen sollen sich, — wie ihr Beruf es verlangt, — von den irdischen Genüssen fernhalten und meist für das Jenseits als für das Diesseits leben. Zu einer solchen „heiligen“ Lebensweise ist Fasten und Enthaltensamkeit mit viel Weiswasser erforderlich. Wir sehen aber, daß unsere auf das Himmlische angewiesenen sein sollenden Geistlichen das Weltliche, besonders das Geld stark lieben. Dies bildet aber für ihr Seelenheil und für die Tasche der Gläubigen eine Gefahr. Darum soll ihnen ein solches Einkommen gesichert werden, um sorgenlos leben zu können. Ein Zubiel an Einkommen, das aus dem Zuwenig der Gläubigen entsteht, birgt auch noch eine dritte Gefahr in sich, daß die Geistlichen unter dem Titel „Peterspfennig“ Beiträge ablefern, die nach Rom wandern. — Bleiben Sie also im Verbanne der Kirchengemeinde und kämpfen Sie gegen alle Uebergriffe. Wir Schwaben müssen uns als ein Volk von offenen Kämpfern und nicht als Duckmäuser und Ausreißer zeigen.

Adam B-n, Stelzerhof. Laut Artikel 26 des Gesetzes für Steuereintreibung, dürfen Maschinen, Werkzeuge usw. weder gepfändet noch verpfändet werden. Beschließt dies aber dennoch, so ist es eben ungesetzlich und man kann dagegen beim Gerichtshof auf die Freigabe derselben klagen.

Hibel B-d, Winga. Was im Hause eingemauert, beziehungsweise an der Wand angehängt ist, gehört zum Haus und bleibt. Es muß daher bleiben der eingemauerte Sparherd und die elektrische Leitung samt Schalter, aber ohne Lampen, da diese meistens zu hängen pflegen und abgeschnitten werden können. Der in Frage stehende Ofen gehört nicht zum Haus, wenn er nicht im Kontrakt, beziehungsweise Testament erwähnt ist und bildet einen Teil der Einrichtung.

Anton U-g, Fildisch. Die Steuer für Weinärten ist doppelt so hoch, als für Ackerfeld.

Johann R-r, Buerkeft. Im Sinne des Gesetzes hat sich die in Frage stehende Dorfpartassa mit ihren Gläubigern auf 90 Prozent ausgeglichen und nachdem mehr als die Hälfte der Einleger diesen Ausgleich unterfertigten, ist derselbe auch für die restlichen Einleger verpflichtend. — Das Rechnungsbuch haben wir Ihnen zugesandt.

Adam R-n, Gemlat. Dem Tischler steht es frei einen von den 3 Willkürern zu klagen, weil die Schuld gemeinsam war und zwar hat er Einer für Alle u. Alle für Einen. Sie haben insofern einen Fehler gemacht, nachdem Sie dem Tischler ausdrücklich hätten betonen müssen, daß Sie nur eine Schuld von 405 Lei haben und die weitere Bestellung Sie nichts angeht. In diesem Falle hätte gewiß der Tischler die Arbeit nicht geleistet, weil ihm Ihre beiden anderen Geschwister scheinbar als schlechte Zahler unverläßlich sind. Nachdem die Schuld auch nicht unter die Konkurtierung fällt, wird Ihnen nichts anderes übrig bleiben, als den ganzen Betrag zu bezahlen und dann auf die Rückzahlung Ihre zwei Geschwister zu klagen. Der Tischler ist es alleine, von wo er das Geld bekommt und deshalb scheint er Sie als den Zahlungsträgigen geklagt zu haben.

Wollen Sie Ihren Rheumatismus, Gicht loswerden?

Ziehende, stechende Schmerzen in den Gliedern und Gelenken, geschwollene Gliedmaßen, verkrüppelte Hände und Füße, Zucken, Stechen in den verschiedenen Körpertheilen, ja selbst Schwäche der Augen sind häufig die Folgen rheumatischer und gichtlicher Leiden, die durch folgende Ursachen entstehen, da sowohl die Krankheitserreger Fortschritte machen...

Ich habe Ihnen eine heilbringende, harmlose, den Stoffwechsel und die Ausscheidung fördernde Rastrinkler

an, die auf chemischem Wege hergestellt nach einem angeborenen Heilquelle hergestellt ist, die die gütige Mutter Natur den kranken Menschen geschenkt hat. Schreiben Sie mir sofort und Sie erhalten vollkommen gratis eine beherrschende Abhandlung. Postsammelscheit: Ernst Pasternack, Berlin SO., Michaelkirchplatz 13, Abl. H. 579

Székely hilft allen Fußleidenden

Kunstfüße, orthopädische Krutikel, Plattfußeinlagen erzeugt

„Székely B.“

Wortes-Werte
TIMISOARA
Bulev. Berthelot Nr. 9.
Frische Gummistricke stets Lagernd.

Ball-Einladungen
schnell und billig für Faschings-Veranstaltungen

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Auch geschmackvolle Farbendrucke liefert die

Buchdruckerei: „Arader Zeitung“.

UHREN UND JUWELEN
beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juweller-Geschäft

JOSEF REINER
Krab, hinter dem Theater.

ACHTUNG!
Uniformen für Reserveoffiziere und Schimbaschi, sowie auch Schuluniformen werden vorschrittsgemäß und preiswert verfertigt bei:

JOSEF KIRCH,
Krab, Str. Bucur Nr. 20 (zur Festungsbrücke führende Gasse).

Modernes Schlaf- u. Speisestimmert-Möbel können Sie in bester Ausführung billig einkaufen in der Möbelhalle, Krab, Str. Brancovicel 1. (gew. Fildes-Palais). Möbelabrik: Krab, Calea Saguna 184.

Günstigster Gelegenheitskauf!
Wegen Raum-Mangel verkaufe ich deutsche

DUBLETTEN
meiner Selbsthilfethel (die vorzüglichsten Werte: Probepaket: 10 Bände für 50 Lei, für 100 Lei und aufwärts.

L. KERPEL ARAD
Telefon 385.